

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Grogisch, Grumbach, Gruns bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Rittig-Roigsch, Rungia, Reutkirchen, Reutanneberg, Niedermartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterköbber, Weistroy, Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpusspalte.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaction Martin Berger in Wilsdruff.

No. 27.

Dienstag, den 3. März 1903.

62. Jahrg.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte ist heute der Wirtschaftsbefiger Herr **Gustav Ernst Schmidt** in **Grogisch** an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn **Rippe** als Ortsrichter für Grogisch in Pflicht genommen worden.

Wilsdruff, den 26. Februar 1903.

**Königliches Amtsgericht.**

**Mittwoch, den 4. März 1903, Vorm. 10 Uhr,** soll im Versteigerungslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts **1 Sopha** versteigert werden.

Wilsdruff, den 21. Februar 1903.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

### Bekanntmachung.

Der diesjährige Frühjahrsmarkt findet **Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. März** bis. 3hs.

Wilsdruff, am 28. Februar 1903.

**Der Stadtrath.**

**Kahlenberger.**

### Bekanntmachung.

Laut anher erstatteter Anzeige ist das von der hiesigen städtischen Sparkasse angelegte Einlagebuch

**Nr. 36448, auf Marie Gräfe in Weistroy** lautend, in Verlust gerathen.

Unter Hinweis auf § 18 des für die hiesige städtische Sparkasse geltenden Regulativs wird der etwaige Inhaber dieses Buches hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an dasselbe bei deren Verlust binnen 3 Monaten, vom Tage dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei uns anzuzeigen.

Wilsdruff, am 26. Februar 1903.

**Der Stadtrath.**

**Kahlenberger.**

### Holzversteigerung, Spechtshausener Staatsforstrevier.

**Gasthof zu Spechtshausen, Donnerstag, 12. März 1903, Vorm. 10 Uhr:** 1321 w. Stämme, 4 h. u. 761 w. Räder, 1 Km. h. u. 158,5 Km. w. Nughnippel, 15,5 Km. h. u. 64 Km. w. Brennscheite, 15 Km. h. u. 324,5 Km. w. Brennknippel, 11 Km. h. u. 11 Km. w. Zacken, 8 Km. h. u. 272 Km. w. Keste.

**Kgl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen u. Kgl. Forstrentamt**

**Charandt, am 27. Februar 1903.**

**Flemming.**

**Morgensfern.**

### Der Wortlaut des sächsischen Reichstagswahlartells.

Die „Sächs. Natlib. Korz.“ veröffentlicht folgenden Wortlaut des vor einigen Tagen abgeschlossenen Artells für die bevorstehenden Reichstagswahlen:

Die gegenwärtige politische Lage erfordert für die bevorstehenden Reichstagswahlen dringender wie jemals zuvor den Zusammenschluß aller Angehörigen der Ordnungsparteien gegenüber der revolutionären Sozialdemokratie. In keinem Theile Deutschlands ist dieser Zusammenschluß notwendiger, als in unserem engeren Vaterlande. Die Landesvertretungen der konservativen Partei, der nationalliberalen Partei, der Reformpartei und des Bundes der Landwirthe haben daher unter Zurücksetzung alles dessen, was sie an politischem und wirtschaftlichem Gebiete auch trennen mag, über folgendes Abkommen für die demnächst stattfindenden Reichstagswahlen sich geeinigt:

1. Der gegenwärtige Besitzstand der vertragsschließenden Parteien wird gegenseitig anerkannt, dergestalt, daß zum Besitzstand der Konservativen der 2., 9., 11., 14. und 23. Wahlkreis, zum Besitzstand der Nationalliberalen der 12., 15. und 21. Wahlkreis, zum Besitzstand der Reformpartei der 3., 7. und 8. Wahlkreis zu rechnen sind.

Die Anerkennung des Besitzstandes schließt zum mindesten in sich, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen gegen den Kandidaten derjenigen Partei, welcher der Besitzstand zugesprochen ist, Kandidaten der anderen Parteien nicht entgegengestellt werden.

2. Ferner soll der 1. Wahlkreis zum Besitzstand der Nationalliberalen und der 20. Wahlkreis zum Besitzstand der Konservativen gerechnet werden.

3. Nach einem früher schon getroffenen Separatabkommen werden im 4. Wahlkreis ein Kandidat der Konservativen und im 5. Wahlkreis ein Kandidat der Reformpartei aufgestellt. Die Nationalliberalen haben als Gegenleistung durch das Separatabkommen den Landtagswahlkreis Dresden-Friedrichstadt seiner Zeit zugewiesen erhalten.

4. Bezüglich des 6. und 22. Wahlkreises wird den Konservativen, bezüglich des 13., 16. und 17. Wahlkreises wird den Nationalliberalen und bezüglich des 18., 19. und 20. Wahlkreises dem Bund der Landwirthe ein Vorschlagsrecht für Kandidaten aus ihrer Mitte bis zum 31. März 1903 vorbehalten. Wird von diesem Vorschlagsrecht innerhalb der festgestellten Zeit kein Gebrauch gemacht, so findet weitere freie Vereinbarung unter den Vertragschließenden statt.

Von diesem Artell bleibt vorläufig der 10. Wahlkreis ausgeschlossen, da über den Besitzstand eine völlige Uebereinstimmung nicht zu erzielen war. Jedoch wird für alle Theilnehmenden die Verpflichtung festgesetzt, denjenigen Kandidaten, der mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt, thätkräftig zu unterstützen.

Da die Nummerierung der einzelnen Wahlkreise nicht Jedermanns geläufig ist, so geben wir im Folgenden die Wahlkreise noch einmal unter Hinzufügung der Orte an. Es kandidiren also die

#### Konservativen

in folgenden Wahlkreisen:  
2. Wahlkreis: Löbau-Eberbach; 9. Wahlkreis: Freiberg-Hainichen; 11. Wahlkreis: Döbeln-Grimma; 14. Wahlkreis: Borna-Begau; 23. Wahlkreis: Plauen. Ferner im 20. Wahlkreis: Zschopau-Marienberg, 4. Wahlkreis: Dresden-Neustadt. Zusammen sieben Kandidaturen. Das Vorschlagsrecht besitzen die Konservativen für den 6. Wahlkreis: Dresden-Land und den 22. Wahlkreis: Reichenbach-Kirchberg. Im Ganzen also neun Kandidaturen.

#### Die Nationalliberalen

kandidiren im 12. Wahlkreis: Leipzig-Stadt; im 15. Wahlkreis: Mittweida-Limbach und im 21. Wahlkreis: Annaberg-Eibisfeld; ferner im 1. Wahlkreis: Zittau. Zusammen vier Kandidaturen. Das Vorschlagsrecht besitzen die Nationalliberalen für den 13. Wahlkreis: Leipzig-Land, für den 16. Wahlkreis: Chemnitz und den 17. Wahlkreis: Glauchau-Neerane. Im Ganzen sieben Kandidaturen.

#### Die Reformen

kandidiren im 3. Wahlkreis: Bangen; im 7. Wahlkreis: Meissen-Großenhain und im 8. Wahlkreis: Pirna-Sebnitz; ferner im 5. Wahlkreis: Dresden-Alstadt. Zusammen vier Kandidaturen.

#### Der Bund der Landwirthe

hat das Vorschlagsrecht für den 18. Wahlkreis: Zwickau-Verbau und den 19. Wahlkreis: Stollberg-Schneeberg. Zusammen zwei Kandidaturen.

#### Der Wahlkreis Döbeln

bleibt vom Artell ausgeschlossen, jedoch wird den bürgerlichen Parteien zur Pflicht gemacht, in ihm den Kandidaten, der mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt, zu unterstützen — wenn überhaupt unter diesen Umständen eine Stichwahl nöthig sein wird.

#### Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Die Kaiserliche Familie war am Sonntag zum letzten Male vor dem Austritt der Orientreise der beiden ältesten Söhne des Kaiserpaars im Berliner Schlosse vereint. Die Prinzen reisen, wie bekannt,

zunächst über Korfu, Athen, wo sie ihre Tante, die Kronprinzessin von Griechenland, besuchen und Korinth nach Konstantinopel. Unser Kaiser wird am heutigen Montag Abend Berlin verlassen und über Oldenburg nach Wilhelmshaven reisen, wo die Vereidigung der Rekruten der II. Marine-Division stattfindet. Von dort besucht der Kaiser Selgoland und kehrt über Bremerhaven und Bremen Ende der Woche nach Berlin zurück.

Der Reichstag erlebte am Sonnabend zunächst Petitionen, dann trat er in die Berathung des Etats der Postverwaltung ein. Staatssekretär Kräfte leitete die Debatte hierüber mit einem längeren Vortrage ein, in welchem er Erläuterungen über die Aufstellung des gegenwärtigen Postetats gab und im Weiteren die Hoffnung bekundete, daß der nächste Etat außer den vorgesehenen 15 Millionen Mark Mehreinnahmen noch 4 bis 5 Millionen Mark einbringen und damit einen Ueberschuß von etwa 20 Millionen Mark liefern werde. Eingehender verbreitete sich der Staatssekretär über die Lage der Postassistenten, wobei er seinen gegen den Beschluß der Budgetkommission betreffs weiterer Vermehrung der Assistentenstellen nur 1000 erhöhten Einspruch zu erläutern und zu rechtfertigen suchte. Abg. Hug (Str.) bedauerte dies Widerstreben des Chefs der Reichspostverwaltung gegen die vorgeschlagene Vermehrung der Assistentenstellen. Abg. Fickhoff (fr. Volksp.) wünschte Auskunft, wie es mit der behaupteten Aufnahme einer Anzahl Juristen in den höheren Postdienst stehe und der Sozialdemokrat Singer nahm sich besonders der Postunterbeamten an, deren politische Rechte nach seiner Meinung von der Verwaltung arg verkümmert würden. Staatssekretär Kräfte leuchtete in seiner Erwiderung den sozialdemokratischen Redner ganz gehödig heim und erklärte, die oberste Postbehörde würde sozialdemokratische Wählereien unter ihrem Personal stets energisch bekämpfen. In einer weiteren Rede ging der Staatssekretär auf die Titel- und Urlaubsfrage für die Beamten ein, beantwortete aber die erwähnte Anfrage des Abg. Fickhoff betreffs Einstellung von Juristen in der oberen Postbeamtenkarriere ausweichend. Aus dem Hause sprachen noch die Abgeordneten Söder (Christl.-Soz.), Müller-Meiuingen (fr. Volksp.), Kirsch (Str.), Graf Oriola (nat.-lib.), Werner (Natib.) und Leimann (fr. Volksp.) Schließlich fand der Ausgabenditel: „Schalt des Staatssekretärs“ Genehmigung, worauf sich das Haus am Montag vertagte.

Der Reichstag wird, wider alles Vermuthen, nun doch noch über Ostern hinaus verammett bleiben. Sein Seniorenkongress beschloß am Sonnabend, etwa vom 28. März ab eine Vertagung des Hauses bis ungefähr zum 21. April eintreten zu lassen. In diesem nächstlichen Sessionsabschnitt sollen die Novelle zum Kranken-

lassengesetz und das Phosphorzündwaarengesetz zur Verabschiedung gebracht werden.

Die schmählischen Hegerien in Venezuela und Nordamerika gegen die Ehre des deutschen Namens wollen immer noch nicht verstümmen. So ist, nach einem Telegramm des Berl. Tagebl., behauptet, die Deutschen hätten von dem weggenommenen, inzwischen aber zurückgegebenen venezolanischen Schiffe Restaurator Werthgegenstände entfernt. Die nordamerikanischen Zeitungen haben diesen Matsch, an dem kein wahres Wort ist, mit Behagen nachgedruckt. Im Gegentheil ist von unserer Seite ein Betrag von 12000 Dollars-50000 Mark für die Reparatur des Schiffes ausgegeben und sind 150 Tonnen Kohlen an Bord gelassen, ohne einen Pfennig dafür zu verlangen. Es sucht Niemand einen Anderen hinter einer Thür, hinter welcher er nicht selbst gesteckt hat, das sieht man wieder einmal. Im Uebrigen sind ja in den venezolanischen Verhandlungen keine Schwierigkeiten mehr aufgetreten und sie werden, so sieht zu hoffen, auch nicht mehr nachkommen.

Die venezolanischen Insurgenten nahmen nach zwölfstündigem Kampfe den Hafenspitz Carupane ein. Bei der Einnahme desselben wurden viele Einwohner verwundet, sowie Wohn- und Geschäftshäuser geplündert.

Die Verhältnisse in den Niederlanden hoben sich insolge der Arbeiter-Agitation gegen die von der Regierung beantragte Verschärfung des Strafgesetzes doch wieder bedenklich zugespitzt, und es kommt hinzu, daß auch neue Forderungen wegen höherer Löhne und Abkürzung der Dienstzeit erhoben werden. Eisenbahn und Post fürchten für die Sicherheit des Verkehrs, und ganz unheilvolle Prophezeiungen, die sich doch wohl als übertrieben erweisen werden, werden laut. Bei dem letzten drohenden Generalausstand zeigten die Arbeiter doch ziemlich viel Einsicht, und man kann doch wohl erwarten, daß die ihnen auch jetzt wiederzukommen wird.

Die römischen Blätter erklären in Besprechung der jüngsten Gerüchte über das angeblich bedenkliche Befinden des Papstes, daß keinerlei Grund zur Beunruhigung vorhanden sei.

In Kopenhagen wird demnächst der Besuch des Königs von Griechenland bei seinem greisen Vater erwartet.

Um die serbische Königskrone bewirbt sich für den Fall, daß die Ehe des Königs Alexanders und Frau Traga kinderlos bleiben sollte, nach Wiener Zeitungen, ein Stiefbruder Alexanders, ein unehelicher Sohn König Milans, dessen Mutter eine Konstantinopeler Schönheit war. Es ist gar nicht unmöglich, daß aus dem heutigen Scherz einmal Wahrheit wird, denn die serbische Königsfamilie beruht auf dem heutigen Königspaare, und die Orientalen sind bezüglich des Stammbaumes ja nicht so eigen.

### Schwere Sturmkatastrophen in England.

Großbritannien ist von furchtbaren Unwettern heimgesucht worden. Mit elementarer Gewalt jagte ein Orkan über das Inselreich, allerorten Säurden und Verwüstung mit sich bringend. Der bisher bekannt gewordene Schaden im Innern des Landes und an den Küsten ist geradezu enorm, aber die traurige Chronik kann noch nicht als abgeschlossen gelten. Hierzu liegen bis z. St. folgende Mitteilungen vor:

London, 28. Februar. Der Sturm, welcher Donnerstag Nacht und gestern über ganz England dahinströmt, stellt sich erst jetzt als einer der furchtbaren und heftigsten seit vielen Jahren heraus. Der Orkan hat nämlich sämtliche Haupt-Telegraphen-Verbindungen im Norden Englands zerstört, so daß die telegraphische Verbindung des größten Theils von England und von ganz Schottland mit London völlig unterbrochen ist und alle Nachrichten nur allmählich durch die Jüge hierher gebracht werden. Die Gewalt des Sturmes erreichte in London und anderen Gegenden des Landes Ziffern von der zwölfstündigen Beauport-Scala, was einer Geschwindigkeit von etwa 120 Kilometern in der Stunde gleichkommt. Der Schaden, den das Unwetter in den großen Städten anrichtete, ist enorm und beläuft sich auf viele Millionen Mark. Zahllose Dächer und Schornsteine, Kirchthürme, elektrische Drähte wurden einfach niedergeblassen und viele Menschen verloren unter herabstürzenden Trümmern ihr Leben. — Auch von allen Küsten werden zahlreiche Schiffsunfälle berichtet, doch fehlen noch alle Einzelheiten, eben in Folge der Zerstörung der Telegraphendrähte. Ein sensationeller Unfall betraf den Schnellzug aus Carnforth, als er gestern früh um 4 Uhr auf der Brücke über den Leven bei Ilkerton fuhr. Der Sturm raste mit erschreckender Gewalt, und der Führer — eingedenk der Tay-Bridge-Katastrophe — mähigte das Tempo, als er plötzlich ein Hinderniß auf den Schienen bemerkte, welches sich als der herabgerissene Telegraphendraht erwies. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und hatte kaum angehalten, als eine Windsböe sämtliche acht Personenwagen umstürzte und auf das Nebengleis der Brücke warf. Die nun folgenden Szenen in der Finsterniß spotteten jeder Beschreibung. Die Passagiere versuchten aus den Fenstern herauszuklettern, konnten sich aber im Sturm nicht aufrecht halten. Eine Dame und zwei Kinder wurden in den Leven geschleudert. Endlich kamen Ketter, die sich mit Seilen aneinander gebunden hatten. Ungefähr dreißig Passagiere sind verletzt, zum Theil schwer. Ferner wurde die Menai-Hängebrücke, welche Carnarvonshire mit Anglesey verbindet, schwer beschädigt. In Holyhead ist eine ganze Kirche von ihren Fundamenten gelassen und in Trümmer gelegt worden. Die Hubschrauben mehren sich noch mit jedem neu eintreffenden Zuge.

Ferner wird gemeldet: London, 28. Februar. Der Schiffahrt auf dem Tyne hat das Unwetter große, auf Tausende von Pfund geschätzte Verluste zugefügt. Im Hafen von Shields stieß das Bremer Segelschiff „Ferdinand Fischer“ nach einander mit drei Dampfern zusammen; der „Ferdinand Fischer“ sowohl wie die Dampfer wurden stark beschädigt.

### Kurze Chronik.

Meß. Als der Wagenwärter in einem von Meß nach Roveant fahrenden Arbeiterzuge die Lampen anzündete, fand er auf einem Personenwagen eine doppelte Dynamitpatrone.

In Swinemünde wurde der 14jährige Schüler Paul Bräter aus Bernstadt in Schlesien schwerverletzt mit einem Schuß in der Herzgegend aufgefunden und in das Krankenhaus gebracht.

Ueberfall auf eine Karawane in der Sahara. Wie über Paris telegraphisch gemeldet wird, haben an der marokkanisch-algerischen Grenze unweit von El-Rungar südlich der Dose Fignig im westlichen Theile der Sahara 200 den Stämmen der Mad-Djeris und der Beni-Guill angehörige Bländerer 150 Kamele einer Karawane geraubt und drei Mann von der Begleitmannschaft getödtet.

Die Opfer des Hauseinsturzes in der Viechtensteinstadt zu Wien sind Sonntagabend Nacht endlich zutage gefördert. Der traurige Fall hatte das Mitleid der Wiener Bevölkerung in hohem Grade erregt, und in dichtem Gedränge harreten Menschenmassen Tag und Nacht an der Unglücksstätte aus. Während einzelne Personen freiwillig den Frauen Beistand brachten. Die Bergungsarbeiten verzögerten sich, weil eine große Stützmauer unter dem Hause, das in ganzer Front einzustürzen drohte, ausgeführt werden mußte. Zuerst wurde der Tagelöhner Blaschke mit zahlreichen Knochenbrüchen und ganz eingedrückttem Schädel todt, mit dem Gesicht zur Erde, bloßgelegt. Die Leiche des Verunglückten, Dura, fand man nicht weit davon in demselben Kellergebäude in ähnlicher Verfassung.

Aus Batavia wird heftiges Erdbeben in den Preanger Regenttschaften gemeldet; der Berg Papandajan spieß Feuer.

Ein verkaufter Vulkan. Dem Standard Telegraph ist man aus New-York, daß der Vulkan Popocatepetl in Mexiko für 5 Mill. Dollars an eine Anzahl amerikanischer Finanziers verkauft worden sei, zu denen auch der Standard Oil Trust gehöre. Die Käufer des Vulkans beabsichtigen eine Zahnradbahn auf den Berg zu bauen und Nachgrabungen nach Schwefel zu machen.

Die Kinder erlöst. Holstebro (Jütland), 27. Feb. Bei einem heute Nacht in einer Trikotagenfabrik ausgebrochenen Brande erlösten vier Kinder eines Werkführers.

Untergang eines englischen Dampfers. Brest, Die Küstenwache von Blosoff meldet: In der letzten Nacht ist in der Nähe von Kap Raz (Brittanie) der englische Dampfer „Otercaph“ aus Sunderland untergegangen. Man glaubt, daß die ganze Mannschaft ertrunken ist, sieben Leichen sind bereits aufgefunden worden.

### Vaterländisches.

Mittheilungen aus dem Bezirke sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.

Wilsdruff, 2. März 1903.

— Morgen Dienstag Abend findet im hiesigen „Gewerbe-Verein“ Vortragsabend statt. Herr Lehrer Richter hier, wird über das Thema: „Albrecht Dürer und die franz. Malerei im Louvre zu Paris“ sprechen. Der Vortrag, der mit außerordentlich feinen colorirten Lichtbildern ausgestattet ist, wird seine Anziehungskraft auf die Mitglieder, die gebeten sind, recht zahlreiche Familienangehörige mitzubringen, nicht verfehlen.

— Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle auf das Mittwoch, den 4. März im Hotel Adler stattfindende 3. Winterabonementkonzert unserer Stadtpfelle hinzuweisen. Nach dem uns vorliegenden Programm steht den Besuchern auch diesmal ein gnußreicher Abend bevor und ist ein Besuch dieses letzten Konzertes in der Winterzeit nur zu empfehlen.

— Mit dem 1. März beginnt nach sächsischem Jagdgesetze die Schonzeit sowohl für weibliches als auch für männliches Edel- und Damwild nebst Kälbern, sowie für die Krautweibvögel. Dagegen dürfen Schneepfen und Hähne von Auer-, Birz- und Haselwild vom 1. März bis 15. Mai, wilde Enten aber noch bis 15. März geschossen werden.

— Ein großer Baumfrevler wurde in der Nacht vom 27. zum 28. Februar in Ankersdorf verübt. Auf den Fluren des Herrn Gutsbesizers Klose wurden 18 Stück schöne Obstbäume, bis zu 20 cm Durchmesser, glatt abgeseht. Da es sich jedenfalls um einen Raubeakt handelt, setzt Herr Klose 50 Mark Belohnung für Namhaftmachung derjenigen Personen aus, und wäre es zu wünschen, daß die Frevler recht bald ermittelt und ihre wohlverdiente Strafe empfangen würden.

— Die Landesversammlung des Bundes der Landwirthe findet, wie mitgetheilt, am 5. März, Nachmittag 1 Uhr, im Tiboll in Dresden statt. Die Eröffnungssprache hält der Landesdelegierte, Herr Dekonomineroth Andra-Braunsdorf. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Freiherr v. Wangenheim-Kleinpiegel hält einen Vortrag über die politische Lage und Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Hertel über die Mittelstandsfrage, die Frage der Zukunft.

— Die Zukunft der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen und nunmehrigen Prinzessin Luise von Toskana scheint jetzt endlich geregelt zu sein. Herr Siron wird, so ist zu hoffen, nicht wieder mit der Prinzessin in Berührung kommen, die sich vollständig von ihm lossagte. Schon seit mehreren Tagen hieß es, die Villa Toskana bei Lindau am Bodensee, die den Eltern der Prinzessin gehört, werde für die schwer geprüfte Frau bereit gestellt, und sie werde dort mindestens bis zu ihrer bevorstehenden Entbindung verbleiben. Sollte Siron folgen wollen, so würde er unverzüglich als lästiger Ausländer ausgewiesen, wozu den Behörden jederzeit das Recht zusteht. Diese Meldung hat sich nun bestätigt, die Prinzessin, die doch recht angegriffen und sorgenvoll aussieht, hat das bisher von ihr bewohnte Sanatorium Metairie am Genfer See verlassen und hat sich nach Lindau begeben, wo ihre Mutter, die Großherzogin von Toskana, sie besuchte. Voraussetz-

ung von dem Allen ist selbstverständlich gewesen, daß die Prinzessin auf jede Verbindung mit Siron verzichtete und versprach, den Wünschen ihrer Eltern Folge zu leisten. Finanzielle Verhältnisse haben wohl die schnelle Verständigung beeinflusst, sie lassen aber auch zugleich erkennen, wie wenig Kenntniß von realem Leben die Prinzessin gehabt hat. Für ihre Zukunft kann nur ein stiller, zurückgezogenes Leben übrig bleiben, und dann wird sich auch kein Widerspruch erheben, daß sie dann und wann ihre Kinder sieht. Für die Sicherung der Zukunft der Prinzessin wird neben ihren Eltern auch der gütige Kaiser Franz Joseph sorgen, eine etwaige Heimkehr nach Dresden ist nach dem Borgefallenen selbstverständlich auch in späterer Zeit unmöglich. — Die Prinzessin war von einer Gesellschaftin und der Dienerschaft begleitet. Die Großherzogin von Toskana trifft in der Nacht zum heutigen Montag ein und wird mehrere Tage bei ihrer Tochter verweilen. Die Verständigung kann also als vollzogen gelten.

— Dresden. Ein weithin sichtbarer Feuerchein wurde vorgestern Abend durch einen Brand hervorgerufen, der eine an der Meißner Straße in Vorstadt Strehlen stehende, mit großen Strohmengen gefüllte Feldscheune ergriffen hatte. Das hölzerne Bauwerk stand mit seinem gesammten Inhalt bald in Flammen, wozu der herrschende Wind wesentlich beitrug. Die städtische Feuerwehre hatte auch einen Dampfspritzenzug mit zur Stelle, was zur Herbeischaffung größerer Wassermengen sehr von Nutzen war. Die Löscharbeiten wurden mit sechs Schlauchleitungen bewerkstelligt. Zur Bewachung des noch glimmenden Brandes mußte eine Mannschaftsabtheilung bis gestern früh am Plage bleiben. Durch den Feuerchein waren auch einige Feuerwehren aus umliegenden Orten alarmirt worden, kamen jedoch, mit Ausnahme der Wehr von Wünsche-Reich, nicht in Thätigkeit.

— Dresden. Vor dem hiesigen Kgl. Landgericht hatte sich der verantwortliche Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Adolf Götz, wegen Beleidigung zu verantworten. In der Nr. 1 der „Dresdner Rundschau“ vom 3. Januar d. J. befindet sich unter dem Titel „Kloster oder Irrenhaus?“ ein Artikel, der mit folgendem Satze schließt: „Unsere Polizei zeigt auch hier wieder, daß sie sich fortgesetzt um Dinge kümmert, die sie nichts angehen. Mag sie nun auch bei uns durch ungesegnete Hausfuchungen und Beschlagnahmen usw. sich hervorhoben, in der freien Schweiz wird man die Herren, wenn sie nicht selbst gehen, schon bald genug auf den Sprung bringen!“ Götz führte u. a. zu seiner Vertheidigung an, es hätten im Jahre 1899 in den Geschäftsräumen der „Dresdner Rundschau“ durch den Polizei-Inspektor Schwarz und den Polizeiwachmeister Bed Hausfuchungen stattgefunden, die von diesen Beamten theils ohne Auftrag ausgeführt, theils weit übersritten worden seien. Durch die umfangliche Beweisaufnahme erachtete das Gericht für festgestellt, daß die in jedem Artikel behaupteten Thatsachen nicht erwiesen waren und daß durch dieselben die hiesige königliche Polizeidirektion und deren Beamten beleidigt worden sind. Im Hinblick auf die Schwere der Beleidigung und da Götz wegen gleichen Vergehens bereits verurtheilt ist, verurtheilte man ihn zu 6 Monaten Gefängniß. Dem Präsidenten der hiesigen königlichen Polizeidirektion ist eine Ausfertigung des Urtheils zuzustellen mit der Befugniß, dasselbe auf Kosten des Angeklagten im „Dresdner Anzeiger“, in den „Dresdner Nachrichten“ und in der „Dresdner Rundschau“ zu veröffentlichen.

— Dresden. Befrafter Uebermuth. Auf dem Wege nach dem hiesigen königlichen Proviandante wird beobachtet, daß auf den hochbeladenen Hen- und Strohwagen Soldaten sich im Uebermuthe herumzuschlagen oder stoßen, und oft schon sind Mannschaften aus der gefährlichen Höhe herabgestürzt und unter die Räder gekommen. Am 24. Januar d. J. stürzte nun der Kanonier Krüger von einem solchen Heuwagen herab, gerieth unter die Räder des Wagens und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Dem Befreiten Schreiber, dem die Aufsicht über diesen Heutransport übertragen war, wird nun indirekt die Schuld an dem Tode des Kanoniers beigegeben, weil er die ihm übertragene Aufsicht nicht streng genug durchgeführt habe. Der Befreite kam jedoch mit der gelinden Strafe von einer Woche mittleren Arrests davon.

— Dresden, 27. Februar. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird die Reorganisation der Elektrizitätswerke von D. V. Kummer & Co. in Niedersiedlig in den nächsten Tagen durch Uebernahme der Werke seitens der Sauerungs-Kommision von der Konfessionsverwaltung perfekt werden. Die Zuzahlungen haben den Betrag von 1 1/2 Millionen Mark erreicht.

— Am Wahlgrabenreden der Klostermühle Rossen war heute früh 6 Uhr ein männlicher Leichnam angeschwommen, der bereits ungefähr 5-6 Wochen im Wasser gelegen haben mochte. Nach einer bei dem Leichnam vorgefundenen Bescheinigung scheint der Belebte der etwa 50 Jahre alte Dienstknecht Moritz Müller zu sein, der bis zum 2. Januar d. J. beim Gutsbesitzer Mehnert in Großbachschütz beschäftigt war. Der Todte wurde von der hiesigen Polizeibehörde aufgehoben und nach der Parnationshalle des städtischen Friedhofes überführt.

— Dienstag Nachmittag wurden zwei Husaren auf einem Wagen und in Gendarmenbegleitung auf der Hauptwache in Grimma abgeliefert. Die Weiben waren morgens desertirt, von einem Unterwachtmeister verfolgt und in Pöhhlig eingeholt und festgenommen worden.

### Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

Mittwoch, den 4. März.

Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Grumbach.

Mittwoch, den 4. März.

Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Sora.

Mittwoch, den 4. März.

Abends 7 1/2 Uhr 1. Passionsgottesdienst.



# Seide.

Schwarz Merveilleux Prima  
12 Meter Mk. 24.-

Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.

Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!

## Robert Bernhardt, Dresden.

Modewaaren- u. Confections-Haus.

## Für Magenleidende.

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel der

### Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftigen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt ferner auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht flüchten, keine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortaderkreislauf (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein hebt jedwede Unverdaulichkeit, vertieft dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei geringerer Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, werden oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel häufig an, bekräftigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Wilsdruff, Tharandt, Deuben, Potschappel, Kötzschenbroda, Possendorf, Rabenau, Radebeul, Cotta, Dresden u. s. w. in den Apotheken.

Auch verwendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 32“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Kein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weisswijn 100,0, Rothwein 240,0, Oberrheinisch 150,0, Strichwijn 420,0, Wassa 0,30, Zensel, Anis, Gelenenwurz, Engianwurz, Kalmarwurz a 10,0. Diese Bestandtheile mischt man!

## Spar-, Credit- u. Bezugsverein Selbigsdorf.

e. G. m. u. S.

Die Mitglieder werden zu der

### 6. ordtl. Generalversammlung,

**Dienstag, den 17. März 1905, Nachm. 6 Uhr,**  
bei unserm Mitgliede Wachsmuth, Wachsmuths Restaurant, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Bilanz sowie Entlastung des Vorstandes.
2. Revisionsbericht.
3. Neuwahlen.
4. Beschlussfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
5. Vereinsangelegenheiten.

Anträge von Genossen sind bis 14. März beim Vorstand einzureichen.  
Jahresrechnung und Bilanz liegen bis 16. März in unserm Geschäftslokale zur Einsicht der Genossen aus.  
Selbigsdorf, den 2. März 1905.

**Der Vorstand.**

D. Rüdiger. W. Schuster.

## Darlehens-, Spar- u. Landwirthsch. Consumverein zu Kaufbach b. Wilsdruff.

e. G. m. u. S.

Zu der

### Sonnabend, den 14. März 1905, Nachm. 6 Uhr,

im Bogmann'schen Gasthose zu Kaufbach stattfindenden

### 13. ordentl. Generalversammlung

werden alle Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl der Vorstands- und der Aufsichtsrathsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 13. März a. c. in unserm Geschäftslokale zur Einsicht der Genossen aus.  
Kaufbach, den 2. März 1905.

**Der Vorstand.**

H. Schmidt. A. Klotzsch.



Bin Sonntag, den 1. März wieder mit einem großen Transport guter

## Dänischer- sowie Seeländer Acker- u. Wagenpferde

bei mir eingetroffen und stelle dieselben zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Schachtungsvoll

### Paul Pötzsch.

## Liebreizend

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: Radebeuler

### Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten.  
à St. 50 Pf. bei Apotheker Tzschaschel.

Für die Frühjahrssaison offerirt sein neuestes reichhaltiges

## Tapeten-Lager

Wilsdruff. A. Naumann, Dekorationsmaler.

## Unübertroffen.



Nur echt mit dieser Etiquette in verschlossenen Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk.

Verkaufsstelle in Wilsdruff: **Paul Klettsch.**

Wer Geld zu sparen sucht, oder anzulegen hat, Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen Theilhaber sucht, wende sich an Gustav Lange, Buchdruckerei, Deubau 1. S. Verlag des „Sächsl. Finanzblattes“.

## Neue und gebrauchte Pianinos.

Flügel, Harmoniums, nur renommirteste Fabrikate, auch bequeme Theilzahlung, ganz nach Wunsch

empfehl't Piano-Magazin **Stolzenberg**

Dresden-A. **Johann-Georgen-Allee 13, n.**  
Preisliste gratis.



Von Donnerstag, d. 5. d. Mts. ab, stelle ich wieder einen großen, frischen Transport

### der vorzüglichsten Milchkuhe,

hochtragend und frischemellend, zu soliden Zeitpreisen bei mir zum Verkauf. Treffte

Wittwoch Nachts damit ein.  
Hainsberg, am Bahnhof.

G. Räßner.  
Fernsprecher: Amt Deuben 96.

Ein anständiges, ordentliches

## Dienstmädchen,

welches im Kochen nicht unerfahren ist, wird zum 1. April oder Mai gesucht.

Frau Lina Schönfelder, Köchin, Wäschegehilfin von G. W. Gütter.

### Oberstube

zu vermieten, sofort oder später zu beziehen  
Louis André, am Markt.

## Ratten

**Mäuse-Tod „Ackerion“,** staatlich anerkannt wirks. Mittel, 60 u. 100 Pfg. Droq. Paul Aleich.

Mit machen auch an dieser Stelle wiederum darauf aufmerksam, daß **Inserate für unser Blatt bestimmt bis Mittags 12 Uhr** in unserer Geschäftsstelle aufgegeben sein müssen. Ausnahmen können nur Berücksichtigung finden, wenn zur Fertigstellung der betr. Nr. die nötige Zeit vorhanden ist und keine technischen Schwierigkeiten damit verbunden sind.

**Feste Preise.**

## Grösste Auswahl in Konfirmanden-Ansügen

in Kammer, Tuch und Cheviot, schwarz und blau, M. 5, 6, 8, 10, 12, 14, 18 und höher.

**Gratis** zu jedem Konfirmanden-Anzug ein Hut.

Dresden's billigste und vortheilhafteste Einkaufsstelle

### Kaufhaus Goldne Eins

I. H. M. 1 Schlossstr. 1 I. H. M. Etage Frack-Verleih-Institut, Etage

## Rechnungs-Formulare

empfehl't

Martin Berger's Buchdruckerei, Wilsdruff.

## Bettfedern

werden fortwährend gereinigt bei **W. Mütze in Wilsdruff, Berggasse 223.** Sicherste Entfernung von Krankheitsstoff, Unreinigkeiten u. s. w.

**Humorvoll!**

## Papier-Servietten

mit Druck

empfehl't den Herren Gastwirthen in reicher Muster-Auswahl zu billigsten Preisen

**Martin Berger's Buchdruckerei, Wilsdruff.**

## Ruhe

erhalten Sie sofort bei Gebrauch des echten **M. L. Rüttger's**

### Büffentropfen.

Diese helfen in kurzer Zeit Juckreiz, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Rinderaugen, allerg. Husten, Heiserkeit, Ohrenschmerz, Berührung, Hals, Brust und Lungenerkrankungen, akuter Gelenksrheuma. Vor- und Nachschmerz à 50 u. 1.00 mit dem Namenstag **M. L. Rüttger**

Zu haben nur in der Apotheke.

Preis: 2 Tropfen, Salvia 0,60, Pfeffer 2,0, Anis 2,0, Pfefferminze 2,0, Kamille 0,60.

Zunge, zur Zucht sehr geeignete, schöne

## Bergshire-Eber,

schwarz gefleckt, sind von der Muttertau weg zu verkaufen. Gut No. 13 in **Kleinschönberg.**

**Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer, Fernrohre u. s. w.** in großer Auswahl. Sämtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillenbügel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. Th. Nicolas, Uhrmachermstr., Frelbergerstr. 58.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Wilsdruff** und Umgegend gebe hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich **Donnerstag, den 5. März, Reifnerstraße Nr. 266c**, ein

# Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Bechrenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll  
**Curt Krippenstapel,**  
Fleischermeister.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner theuren unvergesslichen Gattin, unserer innigstgeliebten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

**Lina Franke,**

geb. Junge,

sagen wir hierdurch für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft in Wort und Schrift, sowie für reichen Blumenschmuck, ehrendes Grabgeleit und sonstige Beileidsbezeugungen den **herzlichsten und aufrichtigsten Dank.**

Frauenstein, am 28. Februar 1903.

**Paul Franke**  
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.



## Herzlichen Dank.

Nachdem es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau verw.

**Amalie Auguste Peukert,**

geb. Dachselt,

in Herzogswalde, Gutsauszüglerin in Helbigsdorf, nach kurzem, aber schwerem Leiden abzurufen, drängt es uns, **Allen mit aufrichtigem Herzen zu danken.** Besonderen Dank den lieben Nachbarn, welche eifrig bemüht waren, uns bei dem so schweren Schicksalsschlage hilfreich zur Seite zu stehen; Herrn Dr. med. Bartsch für sein rastloses Bemühen, uns die liebe, gute und treusorgende Mutter am Leben zu erhalten und ihre Schmerzen zu lindern; Herrn Pastor Keil für seine Abschiedsworte im Hause und die Trostesworte am Grabe. Gleichen Dank auch Herrn Lehrer Höppner in Helbigsdorf und Herrn Kantor Kirken in Herzogswalde für die erhebenden Gesänge; den lieben Nachbarn für das freiwillige Tragen, sowie allen Freunden und Bekannten von Nah und Fern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und den reichen, kostbaren Blumenschmuck, wodurch sie unsere gute Mutter noch im Tode ehrten. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir wehmüthig ein „**Gabe Dank**“ und „**Ruhe sanft**“ in die Ewigkeit nach.

Nach Mutter, hast gelitten, hast geschafft,  
Gefolgt bis zur letzten Stunde,  
Wartst stets auf unser Wohl bedacht,  
Und achtest nicht dem eignen Leide.  
Nun fallen alle Sorgen  
Auf uns, die Deinen, hin,  
Die Du so treu geliebt  
Nach rechtem Mutterfinn.  
Wir können nicht vergessen  
Den schweren Grabesweg,  
Es ist nicht zu erweisen,  
Was uns dadurch gescheh.  
Wir werden Dein gedenken,  
So lang wir leben hier,  
Gott wird es Dir vergelten,  
Was Du gethan hast hier.

Helbigsdorf und Gleisberg, im Februar 1903.

Die trauernde Familie Peukert.

## Hotel weisser Adler.

Mittwoch, den 4. März

### III. Winter-Abonnements-Konzert der Stadtkapelle.

Fein gewähltes Programm.

Anfang 7/8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Abonnementkarten, 3 Stück 1 Mark, sind noch an der Kasse zu haben.

### Nach dem Konzert Ball.

Hierzu laden ganz ergebenst ein

Otto Gietzelt, Emil Römisch.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters **Max Rudolf Fiele** in **Wilsdruff** soll mit Genehmigung des königlichen Amtsgerichts die Schlussverteilung stattfinden.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des königl. Amtsgerichts hier ausliegenden Verzeichnisse werden berücksichtigt 157 Mk. 10 Pfg. bevorrechtigte und 3371 Mk. 04 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Die Verteilungsmasse beträgt 578 Mk. 45 Pfg.

Wilsdruff, den 2. März 1903.

Paul Schmidt, Konkursverwalter.

Soeben eingetroffen die **grösste Auswahl-**  
**sendung in**

## Braut-, Reform-, französischer und englischer Moden

im Atelier für Modes- und Konfektion

**Paul Busch,**  
Café „Fürst Bismarck“.

### Herzlichen Dank.

Am Tage unserer **Hochzeit** sind uns von lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten durch sinnige Glückwünsche und schöne Geschenke so viele Beweise der Liebe und Achtung dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, Allen hierdurch **herzlichst zu danken.**

Wilsdruff, 1. März 1903.

**Richard Bartsch** und **Frau,**  
geb. Küchenmeister.

## Extra grosse Pferddecke

Prima-Qualität, empfiehlt  
**Emil Glathe, Wilsdruff.**

## Stehen Sie auf

dem Standpunkte, eine **neueste, einfache Viehtränke** anzuschaffen, so bitte

## Setzen Sie sich

wegen der Preise mit  
Os. Jäpel, Mohorn.

## Auszuheben 10000 Mk.

auf 1. Hypothek zu 4% ev. mehrere Jahre fest. Näheres durch  
Rechtsanwalt Bursian.

## Klempnerlehrling

bei gewissenhafter Ausbildung für Ostern gesucht.

**Alfred Plattner,** Klempnermstr.

## 1/2 bis 2 Scheffel Feld u. Wiese

in Wilsdruff zu pachten gesucht. Off. Exped. d. Bl. erbeten.

## Gewerbe-Verein.

Heute Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr, im Hotel Löwe

### Vereins-Abend.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Herrn Lehrer **Richter**, hier, über: „**Albrecht Dürer und die franz. Malerei im Louvre zu Paris**“ mit kolorierten Lichtbildern.

Zu diesem Vortrag, welcher im Saale stattfindet, werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen um recht zahlreichen Besuch gebeten.  
Der Vorstand.

## Restaurant „Eintracht“.

Zu unserm am Dienstag, den 3. März stattfindenden

## Abend-Essen

erlauben wir uns hierdurch die Herren Freunde, Gönner und Geschäftsfreunde einzuladen mit der Bitte, auch zu diesem Abend uns mit beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**G. Knäbel u. Frau.**

Nachmittags von 2 Uhr an ff. selbstgebackene Pfannkuchen.

## 50 Mark Belohnung

demjenigen, der mir die Personen, welche in der Nacht vom 27. zum 28. Februar auf meinen Fluren die 18 Stück Obstbäume abgefägt haben, so namhaft macht, daß ich selbige gerichtlich belangen lassen kann.

**Anton Klotzke,**  
Unterndorf.

Hierzu zwei Beilagen.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 27.

Dienstag, den 3. März 1903.

## Abonnements-Einladung.

Für den Monat

**März**

werden Bestellungen auf das  
**Wochenblatt für Wilsdruff etc.**  
für die Stadt Wilsdruff bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu  
**44 Pfennige,**  
für auswärts bei allen Kaiserlichen Postämtern, sowie  
Landbriefträgern zu  
**52 Pfennige**  
entgegen genommen.  
Hochachtungsvoll  
Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes  
für Wilsdruff etc.

## Vaterländisches.

Wilsdruff, 2. März 1903.

Die Staatsbahnverwaltung hat mit Rücksicht darauf, daß in letzter Zeit mehrfach über Beschädigung von Möbeln, landwirtschaftlichen Maschinen und leicht zerbrechlichen Gütern aller Art geklagt worden ist, Veranlassung genommen, den Abfertigungsstellen die strengste Aufsicht auf den Güterboden, an den Vaberrampen und an den Jagen, sowie beim Rangieren zur Pflicht zu machen. Nicht selten sollen die Schäden auch auf fahrlässige Behandlung der betreffenden Güter bei der Ver-, Ent- oder Umladung und Lagerung auf den Güterböden oder auf unvorsichtsnähegigen Rangieren zurückzuführen sein.

Die Aufhebung der Oekonomie-Handwerker-Abteilungen in der deutschen Armee haben schon seit Jahren Schneider, Schuhmacher und die mit ihnen in Verbindung stehenden Handwerkerorganisationen zu erreichen versucht. Diese Bemühungen trugen zuerst in Preußen gute Früchte und jetzt ist auch die sächsische Militärverwaltung dahin gelangt, den Zivilhandwerkerbetrieb einzuführen und zwar beim 12. Armeeoberkommando am 1. Oktober 1903 und beim 19. Armeeoberkommando am 1. Oktober 1904. Bei den Bekleidungsämtern der beiden Armeeoberkommandos werden zu diesen Terminen 496 Oekonomiehandwerker entlassen und nicht ersetzt.

Der Thierschutzverein Meißen hielt am Sonntag, den 22. Februar, Nachmittag 4 Uhr, im Saale des „Hamburger Hofes“ in Meißen seine 25. Jahresversammlung und im Anschluß daran die Feier seines Stiftungsfestes ab. Anwesend waren u. a. Herr Kammerherr Amtshauptmann von Schroeter, Svy. Grieshammer, Schulrath Dr. Gelbe, Prof. Dr. Falke-Leipzig und Reichstagsabgeordneter Gabel-Meißig. Der Vereinsvorsitzende, Herr Direktor Schaafuß-Meißen, eröffnete mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen die Versammlung,

der von ihm erstattete Jahresbericht befand sich als Jubiläumsschrift gedruckt in den Händen der Mitglieder. Der vom Schatzmeister Storch erstattete Stassenbericht wies eine Einnahme von 1886 M. 48 Pf., eine Ausgabe von 1506 M. 25 Pf. und ein Vereinsvermögen von 9761 M. 23 Pf. auf. Nach Nichtigsprache der geprüften Rechnung erfolgte die Wahl der Vorstands- und Ausschußmitglieder. Um 5 Uhr begann die Festigung, welche der zweite Vorsitzende, Herr Dr. med. Zimmermann mit einem Hoch auf Se. Majestät den König und das ganze Haus Wettin eröffnete. Derselbe hielt auch die Festansprache, welcher reicher Beifall folgte. Die Verdienste des Herrn Amtshauptmann von Schroeter um den Thierschutz fanden gerechte Würdigung durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an denselben. Der gesammten Presse im Bezirke, besonders Herrn Buchdruckereibesitzer Klinitz-Meißen, wurde für ihr Eintreten im Interesse des Thierschutzes herzlich gedankt. Nachdem die aus allen Gegenden Deutschlands eingegangenen Glückwünsche zum Vortrag gelangt waren, fand die Festigung ihr Ende. In dieselbe schloß sich ein Festkonzert, welchem sodann der angekündigte Weinabend folgte, bei welchem zahlreiche Trinkprüche ausgebracht wurden und erste und heitere Deklamationen mit Gesangs- und Musikvorträgen abwechselten. Der von Herrn Schlechte-Sörnewitz gelieferte Schielerwein mundete trefflich und die Stimmung aller Teilnehmer war eine überaus heitere, sodaß das Fest ein wohl gelungenes in allen seinen Theilen war.

Es werden jetzt 50 Jahre, daß die ersten Vorarbeiten einer Eisenbahnlinie Sachsens in Angriff genommen wurden, die als Vorortsbahn Dresdens in einem Zeitraum von 50 Jahren wohl den stärksten Verkehr mit zu bewältigen hatte und die als Anfangsbahn desjenigen Schienenweges gilt, der Sachsen mit dem Erzgebirge, dem Vogtlande und Bayern als Hauptverkehrsader verbindet. Es ist die Eisenbahnlinie Dresden-Tharandt, die frühere Albertsbahn, wie sie nach dem damaligen Kronprinz Albert benannt worden war. Es handelte sich vor allen Dingen um den Transport der reichen Kohlenfunde des Plauenischen Grundes, damit dieselben den Erzeugnissen des Zwickauer Reviers besser Konkurrenz machen könnten. Deshalb wandte sich der heute noch bestehende Händelverein Steinkohlenbauverein an die sächsische Staatsregierung mit der Bitte, um die Erbauung einer Eisenbahn von Dresden nach den Strecken des Plauenischen Grundes. Die Regierung stand dieser Idee sympathisch gegenüber und förderte dieselbe so energisch, daß der Bau am 12. September 1853 begonnen werden konnte.

Tauscha, 24. Februar. Ein interessantes Experiment hat sich vor einigen Tagen Nachmittag auf unserem Bahnhof abgepielt. Es handelte sich um die Ausprobirung des in neuerer Zeit zur Hilfeleistung bei Bahnunfällen bereitgestellten Sanitätszuges. Nachmittags 5 Uhr 20 Min. traf auf Station Tauscha ein Sonderzug mit drei Herren von der Eisenbahndirektion Halle ein, welche die Meldung im Bureau abgaben, daß ein Personenzug mit Maschine und zwanzig Wagen zwischen Tauscha und Schönfeld entgleist sei; acht Tode und mehrere leichter verletzte Reisende seien zu melden. Sofort wurden von dem leitenden Stationsbeamten die in solchen Fällen vorgeschriebenen Maßnahmen ergriffen: das Gleis gesperrt

und sofort der Sanitätszug von Halle nach der Unfallstelle berufen, sowie vom Plaggeburger Bahnhof ein Hilfszug mit Werkmeister und 10 Schlossern gefordert, auch das hiesige Bahnpersonal soweit abkömmlich, zur Hilfe herangezogen. Beide Züge trafen nach kurzer Zeit hier ein, der Sanitätszug brachte einen Arzt, 10 im Samariterdienste ausgebildete Hilfskräfte, einen Krankenwagen mit 10 Betten, Verbandstation und Verbandsmittel, der Geräthewagen alle zur Hebung der entgleisten Wagen nöthigen Geräthe und Werkzeuge. Sofort nach Ankunft begann eine umfangreiche Samariterübung im Transport, Verbinden und Verladen der markirten Verwundeten. Die Probe fiel zur Zufriedenheit aus und erbrachte den Beweis für die Zweckmäßigkeit der neuen Einrichtung. Trotz des erhöhten ununterbrochenen Sonntagsverkehrs klappte Alles sehr gut. Kurz nach 8 Uhr dampften die Hilfszüge nach ihren Heimathstationen.

## Vermischtes.

\* 22 Jahre unschuldig im Kerker. Aus Athen schreibt man: Kaum hatte der Bauer Georgios Papadopoulos nach verbüßter 22jähriger Haft das Zuchthaus verlassen, als ihm vom Papen seines Dorfes eine erschütternde Enthüllung gemacht wurde. Die Verurtheilung war erfolgt, da der Bauer zur Nachtzeit von einer Brücke herab seine Frau vorsätzlich auf einen Felsen geschleudert haben sollte, wo ihr Körper zerschellte. Jetzt, nach so vielen, vielen Jahren beichtete der einzige Augenzeuge jenes geheimnißvollen Dramas dem Geistlichen, er habe das von dem Landmann geleitete Pferd mit der Frau im Sattel nahen sehen. Er sei plötzlich aus dem Dunkel einer Platane hervorgetreten und habe dadurch das Pferd derartig erschreckt, daß es aufbaumte und die Frau vom Sattel herab in den Abgrund schleuderte. Die Furcht, seine Aussagen könnten ihn in den Verdacht der Schuld bringen, hatte dem Zeugen die ganze Zeit über den Mund geschlossen.

Die aus der Bretagne verschwundenen Sardinien sind allem Anschein nach in deutschen Gewässern wieder aufgetaucht. Es war bekanntlich in der letzten Zeit viel von dem großen Glend berichtet worden, daß über die Fischerdörfer der Bretagne dadurch heringebracht ist, daß die Sardine, deren Fang der alleinige Erwerbsschwelz zahlloser Fischerfamilien bildete, in diesem Jahre an der französischen Küste gänzlich ausgeblieben ist. Jetzt kommt nun von den Fischern, die vor der Elbmündung an der Westküste Holsteins dem Fänge obliegen, eine Kunde, die anscheinend eine unerwartete Lösung des „Sardinenräthsel“ bringt. Die deutschen Fischer haben die Wahrnehmung gemacht, daß an verschiedenen sonst fischarmen Stellen plötzlich reiche Fischgründe entstanden sind, die eine besondere Art Heringe in kolossaler Menge bergen, so daß die Fangausbeute eine überaus große ist. Diese dort sonst kaum gekannte Heringart hat sich als wohlthuend erwiesen, und die von vorn herein nahe liegende Annahme, daß es sich hier um die von der Bretagne verschwundenen Sardinien handelt, soll nach den von der holländischen Westküste eintreffenden Berichten inzwischen noch durch weitere Thatsachen bestätigt worden sein.

\* Wie hoch können die Vögel fliegen? Hierüber giebt Robert H. Best interessante Mittheilungen: Als er

## Antonie.

115 Roman von H. v. Schreibershofen.

Es war schon zu spät, um noch auf einen arbeitsreichen Morgen zu rechnen, auch fühlte sich Sievert nicht dazu aufgelegt.

„Sciocco“, sagte Eglantina, die in sehr leichtem Gewande vor ihrer Thür stand, „schon gestern Abend. Schlimmer Wind, der Kopf weht ihn, man hat Durst, großen Durst und trümmt schlecht.“ Mit spöttlichem Lächeln knigte sie, tippte sich auf die Stirn und verschwand.

Nuffent hatte ihr also schon gestern Abend er zählt. Ja, Sciocco, das war der Grund, der hatte schon gestern Sieverts Blut erhitzt und ihn zum Reden verleitet.

Die Straßen waren trotz des Scioccos wie immer belebt. Man suchte den Schatten der Häuser auf, aber die Wagen rasselten mit immer gleicher Schnelligkeit durch die Gassen, nur der Müßiggänger, die herum standen und lagen, waren vielleicht einige mehr. Aus den mit Blumen geschmückten Obst- und Gemüsebeden riefen die schrillen Stimmen der Verkäufer den Vorübergehenden zu, an den Straßenecken oder in den Thormögen hatten sich fliegende Rächen niedergelassen, immer belagert von der Heis hungrigen Straßenjugend. Eis, Blumen, Melonen, Kastern, Dillonen, Feigen, Süßigkeiten, Rosellen, Hundsbilchen und Cigarren wurden herumgetragen und ausgeboten, alte bettelnde Weiber, halbnackte Jungen, Krüppel, Blinde liefen zwischen den wie toll dahin fahrenden Equipagen herum, so daß man nur haunnen konnte über ihre Tollkühnheit und die Geschicklichkeit der Fahrenden.

Sievert ging langsam durch das bunte Gemähl den Toledo hinauf, als in den Menschenstrom plötzlich eine Stockung kam. Eine Equipage hielt still, aus welchem Grunde konnte Sievert nicht erkennen, aber im Nu hatte sich eine

Menge darum versammelt, die Hände drohend erhoben und laut schrien.

Ein herrenhaftes altes Weib, das noch soeben halb todt vor Hunger und Krankheit schien, erhielt auf einmal Kräfte und Gesundheit zurück, richtete sich auf und brach in laute Verwünschungen aus über die Dame dort im Wagen, die Kinder umbringe und den bösen Blick habe. Mit jugendlicher Schnelligkeit lief sie dem Wagen zu, in dem eine junge Dame saß, die mit Verwunderung, sehr bald aber mit Schrecken auf das schreiende, heulende Volk blickte, daß sich an den Wagen drängte.

„Meißt sie heraus, sie bringt Unglück, wo sie erscheint!“ schrie ein Mann, in dem Sievert Eglantinas Bruder zu erkennen glaubte. Aber er hatte keine Zeit, hinzu betrachten, denn mit jäher Bestürzung fielen seine Augen auf Antonie, die auch ihn erkannte und angstvoll seinen Namen rief. Sie öffnete die Wagenthür, um hinauszufpringen, wäre aber zweifellos hingefallen, hätte Sievert sich nicht schnell durchgedrängt und sie aufgefangen. Sie war bleich, aber ihre Augen wurden richtig, sobald sie ihn sah.

Sievert rief ein paar Frauen, die sich an den Wagenschlag klammerten, weg und hob Antonie mit raschem Schwunge auf die Stufen des nächsten Hauses. „Feillinge, die Ihr seid, ein schußloses Weib anzugreifen!“ donnerte er die Leute an, die in der ersten Ueberraschung zurücktraten. Da rief eine Stimme, ob die Vornehmen auch dieses Mal frei ausgehen und wieder nicht für das Unrecht büßen sollten.

Die Nachts gehörten Worte, die Erklärung des alten Weibes, daß die Kezerin Kinder umbringe, Antonies Hierein, Alles ließ Sievert blüthig die Lage begreifen. Daß sie schuldlos war, bedurfte keines Beweises, aber wie kam sie hierher und ganz allein? Und wo konnte er sie in Sicherheit bringen?

Noch überlegte er, ob es möglich sein werde, mit ihr die nächste offene Thür, ein Verkaufsgewölbe, zu erreichen, da wurde dieses eilig geschlossen, wie gewöhnlich bei dergleichen

Anlässen, zugleich aber wendete sich die Menge in drohender Haltung wieder gegen die zitternde, junge Frau. Entschlossen stellte sich Sievert vor sie hin, da öffnete sich schnell und lautlos die Thür hinter ihnen, man zog Antonie herein, Sievert folgte eilig, und eben so schnell und lautlos schloß sich die Thür wieder. Der letzte Blick zeigte Sievert Antonies Gemahl, der aus dem gegenüberliegenden Hause trat, in eifrigem Gespräch mit einem jungen Geistlichen. Nuffent lebte am Thümpfeller und der rothmüßige Schiffer rebete auf ihn ein.

„Was hat das Volk, was soll das Geschrei?“ fragte Paul, als er Nuffents ansichtig wurde.

Nuffent verneigte sich. „Ich wollte den Herrn Grafen warnen, es liegt im Sciocco, das Volk ist aufgereg. Der gestrige Unfall — man redet davon —“

„Bah, ist das noch nicht vergessen?“ sagte Paul ungeduldig.

„Dein deutscher Freund hat gestern Abend dafür gesorgt, daß sich die Leute dessen wieder erinnern.“ sagte Carlo, der Geistliche, mit sinkendem Hohn. „Du hättest wahrlich besser, Dich jetzt nicht öffentlich mit ihr zu zeigen. Das Volk giebt ihr die Schuld; Du kümmerst mit darunter leiden.“

„Ist das Alles, was Du mir noch zu sagen hast?“ fragte Paul erzürnt.

„Nein.“ sagte Carlo gelassen, „ich habe Dir mehr zu sagen und will mich nicht dem aussetzen, Dich wie neulich Morgen in ihren Armen zu finden. Was willst Du hier? Ist es Dir noch immer nicht klar, daß Du Dich mit ihr verbergen sollst?“

„Verbergen?“ brauste Paul auf, „sahst aber vor Carlos Blick die Augen nieder und fuhr in veränderten, beinahe unterwürfigem Tone fort: „Wir hatten einen Unfall auf dem Wege gehabt, als Du uns triffst, wir bedürften einmal der Beruhigung —“

„Unfall — habe lieber Warnung, aber bei Dir ist Alles unjourn“, zürnte Carlo. „Wo ist Deine — wo ist sie denn?“

in Beirut die Bedeutung der Plejaden durch den Mond beobachtet, bemerkte er zahlreiche Kugeln, die vor der Mondfläche vorbeiflogen. Sie drückten je nach Größe und Abstand zwischen 4 bis 8 Sekunden, um die Mondfläche zu durchkreuzen. Hierdurch hat nun der Gelehrte die Flughöhe berechnet und ist dabei zu Höhen von 8000 bis 15000 Metern gelangt.

Wie launisch das Glück ist, hat sich so recht wieder einmal bei der Tombola des Bühnen-Gesellschaftsballes in Berlin gezeigt. Ein Herr, der allerdings bereits 65 Mark für 65 Lose bezahlt hatte, gewann die von der General-Intendantur gestiftete Jahreskarte zum 1. Schauspielhaufe, das heißt das Recht auf einen Platz an jedem Spieltage im Verlauf eines Jahres. Derselbe Herr gewann etwa eine Stunde später auch die Jahreskarte zum 1. Opernhaufe.

### Der Papst.

Es gibt der heilige Vater Ein Vierteljahrhundert schon Als aller Welt Berater Auf seinem heiligen Thron.

Was kommt er, was zu bedauern, Aus ihm nicht leicht heraus, Doch schaut er von seinem Namen Welt in das Land hinaus.

Viel tausend Bitter wollen In ihm mit frommen Scheit, Und jeder beinahe von allen Bringt irgendwas ihm mit.

Vom Namen Babel und Babel Nicht bleiben den hohen Mann, Und weil er inoffiziell, So dienet er ziemlich gut.

Wenn ihn befehlt ein Päpstein, Schönst er sich lächelnd ein, Und keiner von allen Fürsten Hat einen besseren Sinn.

Wahr ist es, daß er die Fremden Des Chelands muß lieben, Doch grade deshalb brauchen Andere Gehülfe ihn.

(Haldensbach.)

### Telegraphenrathsel.

- ..... Wälfisches Zeichen,
- ..... Deutscher Strom,
- ..... Schweizer Stadt,
- ..... Deutscher Strom,
- ..... Schweizer Kantou,
- ..... Europ. Gebirge,
- ..... Schweizer Berg.

Statt der Striche sind Punkte, statt der Punkte Konsonanten zu lesen. Sind so die richtigen Worte gefunden, ergeben ihre Anfangsbuchstaben im Zusammenhang einen Roman des Jahres.

Auflösung folgt in nächster Nr.

Auflösung des Räthfels aus voriger Nr.: Sesam, Niger, Nisam, Seni.

### Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

#### Königliches Opernhaus.

- Dienstag, 3. März. Das war ich. Der verlorene Sohn. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Mittwoch, 4. März. Nigun. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Donnerstag, 5. März. Die verkaufte Braut. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Freitag, 6. März. Samuilich. Anf. 7 Uhr.
- Sonnabend, 7. März. Tecla. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Sonntag, 8. März. Der verlorene Sohn. Der Weisze. Anf. 7 Uhr.

#### Königliches Schauspielhaus.

- Dienstag, 3. März. Die geübten Frauen. Die Schule der Frauen. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Mittwoch, 4. März. Los vom Manne. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Donnerstag, 5. März. Der einstudierte. Der Widerspenstigen Zähmung. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Freitag, 6. März. Mama Parma. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Sonnabend, 7. März. Die Räuber von Toledo. Anf. 7 1/8 Uhr.
- Sonntag, 8. März. Der Widerspenstigen Zähmung. Anf. 7 1/8 Uhr.

### Marktbericht.

#### Produktenmarkt.

Dresden, 27. Februar. Amliche Notierungen der Produzentenbörse. Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, 150-160, brauner 75-78 kg, 000-000, brauner, neuer, 75-78 kg, 150-156, russ. roth 168-176, amerikanischer Spring, alter 000 bis 000, do. neuer 171-175, do. weißer 175-178, Roggen, pro 1000 kg netto: Mühlischer, neuer 72-74 kg, 104-108, do. neuer 69-71 kg, 128-132, preuss. 140-145, mühlischer 142-148, weißer, pro 1000 kg netto: Mühlischer 150-150, schles. und potener 143-150, böhm. und mähler. 160-160, Futtergerste 150-140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländ. 141-150, schlesischer 144-152, mühlischer 142-148. Mais, pro 1000 kg netto: Cuxumantiner, neuer, 000-000, do. 145-150, rumänischer, neuer, 127-132, de. Plata gelb 137-140, amerikanischer Weizen 000-000, Gebirg, pro 1000 kg netto Futterweizen 165-170. Weizen, pro 1000 kg netto: 150-160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 148-155. Gerstener, pro 1000 kg netto: Wintergerst, Mühlischer 185-205. Weizen, pro 1000 kg netto: feinste, beapreite 255-265, feine 240-255, mittlere 230-240, de. Plata 000-000, Bombon 265-270, Mühl. pro 1000 kg netto: (mit Fein) raffin. 54,-. Rapssamen, pro 100 kg: lange 11,00, mude 11,50.

### Antonie.

116 Roman von H. v. Schreiberhosen.

„Ich sagte ihr, auf mich im Wagen zu warten“ — Paul sah sich um. Ruffent trat vor und deutete mit einer klammen Geberde auf das Haus, wo Antonie und Sievert Zuflucht gefunden hatten. Einige der Weiber schrien noch drohend nach den Neutlern hinauf.

„Was willst Du? Sprich!“ herrschte Paul ihn an.

„Der Signor Vittore, der bei uns wohnt, haßt der Dame, als die Leute sie bedrohten des Kindes wegen, und hat sie in jenes Haus gebracht. Man sagt, sie habe das Kind getödtet.“ Ruffent leuchtete lächelnd auf.

„Es ist klar, sie hat den Mörder herbeigeholt, weil sie der Perstrennung bedurfte.“ sagte Carlo mit bösem Lächeln. „Und hier zur Marchesa Raspantini, die ja für sie von Anfang an geschwärmt hat.“

„Das ist eine schändliche Lüge!“ rief Paul auf, schaute aber mit wuthoerzerrem Gesicht nach dem Hause der Marchesa. Mit grenzenloser Verachtung sah ihm Carlo nach. „Kindlicher Thor! Willst ein Weib hüten und siehst nicht, wenn Dein Nebenbuhler vor Deinen Augen mit ihr davon geht. Eine Puppe in Jedermanns Hand.“ War es eine Verabredung? wendete er sich an Ruffent, der noch in der Nähe stand.

Ruffent schüttelte den Kopf.

„Guteppe hat seine Sache gut gemacht, der Zufall war günstig.“ sagte Carlo mit herablassender Anerkennung.

„Es war Eglantinas Gedanke, den Mörder nach der Osteria mit Guteppe.“

„Es soll ihr nicht vergessen werden. Der gestrige Abend hat ihn uns in die Hand gegeben, er ist nicht mehr zu fürchten. Ein ungefährlicher deutscher Schwärmer; er hat aber genug geschwätzt. Laß ihn nicht aus den Augen, Mariotto! Be-

weinfischen pro 100 kg. I. Qualität 17,00, II. Qualität 16,00. Mais, pro 100 kg netto (ohne Sack): 25-29, Weizenmehl pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken): erst. der schlesischen Abgabe: Mühlgerste 29,00-29,50, Weizenmehl 27,00-27,50, Semmelmehl 26,00-26,50, Backmehlmehl 24,50-25,00, Weizenmehlmehl 20,00-20,50, Weizenmehl 16,00-16,50, Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), inklusive der schlesischen Abgabe Nr. 0 23,00-23,50, Nr. 0 I 22,00-22,50, Nr. 1 21,00-21,50, Nr. 2 20,00-20,50, Nr. 3 15,00-16,00, Futtermehl 12,00 bis 13,00. Weizenkleie pro 100 kg netto, ohne Sack, (Dresdner Marken) grobe 8,00-8,50, feine 9,40-9,60, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken): 10,40-10,60. (Feinste Waare über Notiz.) (Die für Mehl pro 100 kg netto, weislich Preise beziehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.)

Auf dem Markt: Kartoffeln (50 kg.) 2,40-2,60 M. Butter (kg.) 2,50-2,70 M. Den 60 kg.) 3,00-3,30 M. Stroh (Schaf) 26-30 M.

Reifen, 28. Februar. Butter 1 Kilo M. 2,08 bis 2,32, Ferkel (125) 1 St. von M. 10,00-19,00, Huhn, jung 1 Stück M. 0,00-0,00, Hahn, alt 1 Stück M. 2,00-2,20, Tauben 1 Paar M. 0,80 bis M. 1,00 Gans 1 Stück M. 3,00-3,50, Rebhuhn 1 Stück M. 0,00 bis 0,00, Truthahn 1/2 No. M. 0,90, Kaninchen 1 Stück M. 0,70 bis 0,00, Gans 1 Stück M. 0,00-0,00, Gans 1/2, Kilo M. 0,00 bis 0,00.

### Getreidepreise am 28. Februar:

|        | per 100 Kilogramm |                   |               |               |
|--------|-------------------|-------------------|---------------|---------------|
|        | geringe Qualität  | mittlere Qualität | gute Qualität | hohe Qualität |
| Weizen | 14,50             | 14,80             | 14,90         | 15,30         |
| Roggen | —                 | —                 | 13,00         | 13,30         |
| Gerste | —                 | —                 | 14,00         | 14,60         |
| Hafer  | 13,50             | 13,90             | 14,00         | 14,40         |

### Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehmarkt

am 26. Februar 1903.  
Marktpreise für 50 kg in Mark.

| Vieregattung und Bezeichnung.   | Merkmal | Beimlich    |      |
|---|---------|-------------|------|
|   |         | Wtl.        | Wtl. |
| Ochsen:   |         |             |      |
| a. vollfleischige, angemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren                     | —       | 35-38,00-08 | —    |
| 1b. Kesterweider desgleichen  | —       | 37-38,63-08 | —    |
| 2. junge fleischige, nicht angemästete — ältere ausgen.                                     | —       | 31-34,61-64 | —    |
| 3. mäßig gediehene junge, gut gediehene ältere  | —       | 28-30,58-59 | —    |
| 4. gering gediehene jeder Alters  | —       | —           | 60   |
| Kälber und Kühe:  |         |             |      |
| 1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes                                      | —       | 33-36,61-64 | —    |
| 2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren                 | —       | 29-31,58-60 | —    |
| 3. ältere angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber                | —       | 26-28,52-55 | —    |
| 4. mäßig gediehene Kühe und Kälber  | —       | 23-25,48-50 | —    |
| 5. gering gediehene Kühe und Kälber   | —       | —           | 46   |
| Gullen:   |         |             |      |
| 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes   | —       | 34-38,02-65 | —    |
| 2. mäßig gediehene plumpere und gut gediehene ältere  | —       | 30-33,57-60 | —    |
| 3. gering gediehene   | —       | 27-29,52-55 | —    |
| Hälber:   |         |             |      |
| 1. feinste Klasse (Vollmählmast) und beste Saugküber  | —       | 45-48,60-73 | —    |
| 2. mittlere Mast- und gute Saugküber  | —       | 42-44,60-68 | —    |
| 3. geringe Saugküber  | —       | 39-41,60-64 | —    |
| 4. ältere gering gediehene (Zweife)   | —       | —           | —    |
| Schafe:   |         |             |      |
| 1. Wollschaf  | —       | 36-37,70-72 | —    |
| 2. jüngere Wollschaf  | —       | 34-35,66-68 | —    |
| 3. ältere Wollschaf   | —       | 31-33,62-65 | —    |
| Schweine:   |         |             |      |
| 1. a) vollfleischige der jüngeren Klassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | —       | 44-45,58-57 | —    |
| 2. b) Ferkel  | —       | 45-46,57-60 | —    |
| 3. Ferkel   | —       | 42-43,54-55 | —    |
| 4. gering entwickelte, leichte Sauen  | —       | 39-41,60-58 | —    |
| 5. Ausläufer  | —       | —           | —    |

Aufgeführt: 27 Rinder (und zwar 10 Ochsen, 5 Kälber und Kühe) 12 Schafe, 1070 Hälber, 96 Stück Schafschaf, 1544 Schweine, zusammen 2493 Thiere.  
Verkäufsgang: Bei Kälbern und Schweinen langsam.

### Hoffener Produktenbörse

am 27. Februar 1903.

|                          | Kilo M. | Pf.    | bis M. | Pf.         |
|--------------------------|---------|--------|--------|-------------|
| Weizen tiefer braun alt  | 85      | —      | —      | —           |
| „ „ „ neu                | 85      | 12     | —      | 12 50       |
| „ „ „ „ neu              | 85      | 12     | 60     | 12 90       |
| Roggen alt               | 80      | —      | —      | —           |
| Roggen neu               | 80      | 9      | 25     | 10 —        |
| do. neu                  | 85      | 10     | 10     | 10 30       |
| Gerst. Brau- do. Futter. | 70      | 9      | 60     | 10 —        |
| Hafer                    | 50      | 6      | 60     | 6 90        |
| do.                      | 50      | —      | —      | —           |
| Futtermehl I             | 50      | 7      | 80     | —           |
| do. II                   | 50      | 6      | 80     | —           |
| Roggenkleie              | 50      | 5      | 30     | —           |
| Weizenkleie, grob        | 50      | 5      | 20     | —           |
| Maiskörner, grob         | 50      | —      | —      | 7 30        |
| Maisfarot                | 50      | —      | —      | 8 —         |
| do. per 50 Kilo von M.   | 2,75    | bis M. | 3.—    |             |
| Schäufstroh              | 50      | —      | —      | 1,80 * 2.—  |
| Gebundstroh              | 50      | —      | —      | 1,20 * 1,50 |
| Kartoffeln               | 50      | —      | —      | 1,70 * 2,20 |

### Asthmatiker

lebet und staunet.

Wilsdruff/D., Kreis Oglau, Schlesien.  
Ich fühle mich genötigt, auf diesem Wege den herzlichsten Dank auszusprechen für die Errettung meines Mannes von einem zeitigen Tode, welchem er schon sehr oft nahe war, so daß er schon manchmal sagte, ach wäre ich doch bald erlöst von meinem schweren Kampfe, den ich leiden muß. Sein Asthmaleiden war so furchtlich, daß es nicht mehr zum Ansehen war. Es hielt immer 3-4 Tage an, dann war er so schwach von den Kämpfen, daß er kaum in der Stube gehen konnte, und hatte er zwei Tage gearbeitet, dann hing das Leiden gleich wieder an, aber durch Ihr weltberühmtes Zematone Asthma-Baloe (Bestandtheile: 30,0 Grindelia, 12,0 Stachysel, 8,0 Serdenschwamm, 5,0 Mohu, 22,0 Salpeter), welches wir uns gleich kommen liehen und mein Mann alle Tage früh und Abends davon räuchert, hoffen wir, daß er von seinem Leiden befreit wird, denn es sind jetzt schon, Gott sei Dank, 5 Wochen vergangen seit seinem letzten Anfälle, und er fühlt sich sehr leicht auf seiner Brust und kann jetzt mit geschlossenem Munde schlafen ohne Gefahr zu laufen, des Nachts zu erwachen. Jetzt kann er seine Mauerarbeit wieder verrichten. Frau Karl Mülige.  
An jeden Asthmastiker Gelegenheit zu geben, Zematone Asthma-Baloe zu erproben, verspricht die Einhorn-Apothek, Frankfurt a. Main, gratis und franko Probe. Man sende genaue Adresse an die Einhorn-Apothek, Frankfurt a. Main.

### 1. Etage, Prager Str. 1., Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden

en gros empfielt en detail  
Glacé-Handschuhe, a 1,25, 1,50, 1,75 u. 2 M.  
Echt Juchten-Handschuhe, ganz gesteppt 3 „  
Prima-Ziegenleder . . . . . 2,50 u. 3 „  
Waschleder f. Damen u. Herren 1,50, 2 u. 2,50 „  
Fahr- und Reithandschuhe, das Neueste in Stoff-Handschuhen.  
Grosse Auswahl in Konfirmanten-Handschuhen.

Samuel Paul, und sein Sohn, sein Vetter brachten die gutmüthige, leicht erregbare Dame noch mehr auf. Ihre heftige Zurechtweisung, ihre Rede, ob er so kleinlich, so eifersüchtig sei, seine Frau lieber einer Gefahr auszuweichen, als einem Anderen dankbar sein zu müssen, reizten ihn ebenfalls zu einer heftigen Antwort.

Zum Glück war Antonie nicht zuange, die Marchesa hatte sie vermocht, sich niederzulassen, und ihre Nerven waren so erschüttert, daß sie, kaum allein, in krampfhaftes Weinen ausbrach. Es war ihr eine Wohlthat, sie wurde dadurch unfähig zu denken und sich klar zu machen, was sie Alles erlebt hatte. Nur eine unglückliche, schmerzliche Sehnsucht nach der Selimath und Allen, die sie dort geliebt hatte, überwältigte sie.

Und die Marchesa fragte sich, wie es wohl möglich sei, Paul Cesarini dem schönen blonden Manne vorzuziehen, der die Stütze, der Schutz war, den sich eine Frau wünschen mußte. „Warum haben Sie meinen Rath nicht befolgt und sind auf Reisen gegangen?“ fragte sie mit vorwurfsvollem Ton.

„Soll ich mich wieder von meinem theuren Vaterlande trennen?“ rief Paul mit um so größeren Phantas, weil die Marchesa zweifellos nur eine Nebenart darin erblickte.

„Sehr wohl fragte sie, ob ihn etwas Bestimmtes hier festhalte, was er sehr verlegen bejahte; sie hielt es sicher für pecuniäre Verpflichtungen. Sie trommelte mit den Fingern etwas auf dem Tisch und lud ihn dann zu seiner großen Ueberraschung ein, mit Antonie einige Wochen bei ihr auf dem Lande zuzubringen.

„Ich habe Ihrer Tante versprochen, Alles zu thun, um den Unwillen Ihrer Familie über Ihre Vermählung zu beschwichtigen. Ich möchte die Stelle einer älteren Freundin bei Ihrer lebenswichtigen Frau ausfüllen. Sie hat vielleicht unbedacht gehandelt“ — indem sie Paul Cesarini heirathete, war die unterdrückte Fortsetzung.

Paul achtete nicht darauf, sein Entziden über diese Einladung war zu groß.

rühige das Volk, die Sache ist nicht weiter wichtig, ihr darf nichts geschehen.“ Wlos Carlo mit einem Blick auf das Haus, wo Antonie Zuflucht genommen hatte.

Ruffent verstand ihn. Es sollte nichts geschehen, was ein Einreisen der Behörden veranlassen konnte. Als nach zehn Minuten einige Sicherheitswächter erschienen, war Alles ganz ruhig, es war ein falscher Alarm gewesen.

„Weiß ein Glück, daß Sie in der Nähe waren,“ sagte sie zu Sievert, der sich vorstellte und seiner früheren Bekanntschaft mit der Barona Röhner erwähnte — „der Gräfin Cesarini“ verabschiedete er sich schnell.

Die Marchesa horchte auf. War Antonie Witwe gewesen, waren ihre früheren Beziehungen vielleicht der Grund zum Widerstande der Familie gegen Pauls Heirath? Warum hatte Paul ein Geheimniß daraus gemacht? Die Marchesa sah durch das Fenster Pauls Gesicht mit dem Gefächeln, er hatte sich nicht um Antonie bekümmert.

Antonie hielt Sieverts Hand fest. Sie fragte nicht, wie es zuging, daß er da war, sie fühlte sich nur geborgen und vertraute ihm.

Sonst löste er seine Hand, er wollte Paul nicht begegnen, den auch er jetzt auf der Straße sah. Zorn und Verachtung stritten in ihm; er hätte den Mann, der sein edelfes Kleinod so wenig zu schätzen wußte, jetzt nicht mehr sehen mögen.

Als Paul hereinströmte, war Sievert weg und hatte das Haus durch eine andere Thür verlassen. Verlegen stand nun Paul vor der Marchesa.

„Kommen Sie denn wirklich?“ rief sie aus, und ihr lebhaftes, warmes Gefühl legte ihr Worte auf die Lippen, die Paul zeigte, wie Andere über ihn dachten. „Wirden Sie sich ein, es sei anderer Leute Pflicht, Ihre Gemahlin zu beschützen und sich wühenden Weibern entgegen zu stellen, indeß Sie sich behaglich unterhalten? Ohne den fremden Ritter, der Ihre Gemahlin zufällig von früher her kannte.“

„Woher wissen Sie das, wer hat Ihnen das gesagt?“

## 2. Beilage zu Nr. 27 des Wochenblattes für Wilsdruff.

### Vaterländisches.

Wilsdruff, 2. März 1903.

— Dresden-Gotta. Der bei dem hiesigen Postamte beschäftigte unverheiratete Postbote Arthur Rastig hat sich einer Unterschlagung im Amte schuldig gemacht und die Flucht ergriffen. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, dürfte Rastig insgesamt etwa 700 Mark veruntreut haben. Derselbe hat sich in Zivilkleidung von hier entfernt. Sachdienliche Mittheilungen, die zur Aufgreifung des Thäters führen könnten, werden umgehend an das hiesige Postamt oder an die königliche Polizeidirektion Dresden erbeten.

— Niederböhmisches, 27. Februar. Reiche Ernte hielt der Tod dieser Tage in der Größtischen Familie in Tautendorf bei Freiberg, wo er in 8 Tagen 4 blühende Kinder an einer heimtückischen Krankheit leidend hinwegraffte. Die Kinder kamen in ein gemeinsames Grab.

— Dem Freiburger Anzeiger theilt man folgendes mit: Dieser Tage fuhr ich nach Grobhartmannsdorf. Im Abtheil sahen einige Landleute aus den Ortschaften oberhalb Grobhartmannsdorf. Ein junges Mädchen erzählte ihrem Landsmann, daß es am Nachmittag eines Wagenlebens wegen einen „weisen Mann“ konsultiert habe. Dieser Mann sei bei weitem gescheiter als die „studierten Aerzte“, denn während letztere zur Feststellung der Krankheit erst langwierige ärztliche Untersuchungen vornehmen müßten, sehe es der weise Mann seinen Patienten an den Augen an, was ihnen fehle und wie sich die Krankheit äußere. Darauf äußerte der Landsmann des Mädchens, er kenne einen noch viel tüchtigeren weisen Mann, der in Reinsdorf bei Zwickau wohne; denselben brauche man überhaupt nicht persönlich zu besuchen — es genüge, dem Manne ein neuwaschenes Hemd des Patienten zu senden, an dessen Befund der weise Mann jede innere Erkrankung ganz genau feststelle! — Daraus ersieht man, welche Anschauungen noch auf den Dörfern herrschen.

— Der Faschingszeit entsprechend, wurde am Montag Abend in der Landes-Ferrenanstalt zu Golditz ein Kostümfest abgehalten. Die Bepflegten, männlichen und weiblichen Geschlechts, waren, soweit sie zu diesem Fest zugelassen wurden, schon seit Wochen beschäftigt. — Kostüme darunter allerdings viele eigenartigen Geschmacks — herzustellen, welche bei dem Fest urkomisch wirkten. Im Allgemeinen sollen derartige Anlässe günstige Einflüsse auf die Gemüthsstimmung der Kranken vor und nach dem Feste ausüben.

— Ein eigenartiger Unfall betraf eine Frau in Dorf-

Chemnitz. Nach einem herzhaften Gähnen war es ihr unmöglich, den Mund wieder zu schließen. Sie mußte den Mund einige Stunden offen behalten, bis der eintreffende Arzt Abhilfe schaffte.

— Chemnitz. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Weinhändlers Rosnati. Es liegt folgender Vorgang zu Grunde: Rosnati hatte von einer Koblenzer Firma Wein bezogen und sodann seine eigenen Weine, mit der Etiquette der Koblenzer Firma versehen, nach Dresden weiterverkauft. Dort wurden die Weine als gefälscht erkannt und darauf die Koblenzer Firma wegen Weinpantofferei unter Anklage gestellt. Obwohl die betreffende Firma ihre Unschuld beteuerte und behauptete, nur echte Weine geliefert zu haben, wurde sie doch, und zwar auf das Zeugniß Rosnatis hin, der beschwor, die echten Weine weiterverkauft zu haben, zu 5000 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Koblenzer Firma setzte natürlich alle Mittel in Bewegung, ihre Unschuld an den Tag zu legen, bis es ihr endlich gelang, so viel Material zu Ungunsten Rosnatis zu sammeln, daß dessen Verhaftung erfolgen konnte.

— Mýlan. Der seltene Fall einer Drillingsgeburt ist hier zu verzeichnen. Dem Kurzschen Ehepaar in der Körnerstraße wurden dieser Tage zwei Knaben und ein Mädchen geschenkt, alle drei Kinder sind aber noch am selben Tage verstorben.

— Weida. Ein hier wohnender Briefträger, welcher sich vor 14 Jahren beim Standesbeamten in einem Nachbardorfe trauen ließ, mußte vor Kurzem nochmals getraut werden, da der damalige Standesbeamte vergessen hatte, den Trauschein mit seinem Namen zu unterzeichnen. Infolge dieses Vorkommnisses erschienen, so theilt die „Vösn. Zeitung“ mit, bei dem jetzigen Inhaber des Pfarramtes verschiedene Frauen, um sich zu vergewissern, ob ihre Trauung rechtsgiltig sei.

— Waltersdorf. Ueber das Vermögen des seit dem 10. Februar spurlos verschwundenen hiesigen Pastors Johannes Agsten ist nunmehr vom Amtsgericht Grobshöna das Konkursverfahren eröffnet worden.

— Delitzsch. Am Mittwoch haben hier drei 4 bis 6 Jahre alte Knaben auf einer Wiese „Schweineschlachten“ gespielt; einer hielt den kleinen Spielfameraden und der dritte versetzte dem letzteren mit einem Taschenmesser einen ziemlich tiefen Stich in den Leib. Als die Beiden sahen, was sie angerichtet, ergriffen sie die Flucht, und der erheblich verletzte Junge wurde zu den Eltern getragen, wo er nun schwerkrank darniederliegt.

— Zittau. Die Leiche der 9jährigen Elisabeth Thiele aus Hartau ist in der Reife auf Zittauer Gebiet aufgefunden worden. Sie zeigte keinerlei äußere Ver-

legungen, über dem Arm hing noch ein Schal, den das Kind auf dem Wege getragen hatte. Dieser Umstand deutet mit ziemlicher Gewißheit darauf hin, daß von einem versuchten Sittlichkeitsverbrechen nicht die Rede sein kann, sondern daß der Todessturz der beiden Mädchen plöylich und überraschend erfolgt sein muß. Andererseits gewinnen durch die Auffindung der Leiche die Aussagen der 15jährigen Tochter Frieda des Bahnübergangswärterers Wagner, wonach die Mädchen von einem Unbekannten in das Wasser gestoßen worden sind, erheblich an Zuverlässigkeit. Es bleibt nur noch die Frage offen, ob hier ein beabstimmtes Verbrechen vorliegt, oder ob der Thäter, vielleicht in der Trunkenheit, die Mädchen durch einen rohen Stoß nur aus dem Wege drängen wollte, ohne die Absicht zu haben, sie ins Wasser zu stürzen. Die Suche nach der Leiche der 16jährigen Hedwig Merich wird nun mit erneuertem Eifer fortgesetzt werden.

— Voigtsdorf (Erzgeb.) Wie wenig manchen Leuten die postalischen Einrichtungen bekannt sind, lehrt folgender Fall: Ein hiesiger Bauer schickte ein Mädchen in einen Laden nach „einer Briefmarke“. Die Ladenmuhue gab dem Kind in Ermangelung einer 10 Pf.-Marke zwei 5 Pf.-Marken. Nach einer Weile aber brachte das Kind die zwei Fünfermarken wieder mit der Bemerkung, die könne der Bauer nicht gebrauchen, denn er wolle einen Brief schreiben und da müsse er eine „ruthige Meigruschensmork“ draufkleben.

— Blauen i. B., 28. Febr. In dem bayrischen Grenzorte Neualbenreuth sind durch ein Großfeuer sechs Häuser eingäschert worden. Der Schaden wird auf 70000 Mark beziffert. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— In Siegmarsdorf bei Chemnitz ist seit einiger Zeit das Dienstmädchen Ihle verschwunden. Alle Nachforschungen der Feuerwehr, die mehrmals die Bäche, Teiche und Waldungen der Umgegend abgesucht hat, sind bisher ergebnislos gewesen. Mit dem Mädchen zugleich ist auch dessen Geliebter, der Dreher-Behring Pretner verschwunden, der auch noch nicht aufgefunden werden konnte. Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die beiden gemeinsam in den Tod gegangen sind.

### Letzte Nachrichten.

— Prinzessin Luise von Toskana, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, ist in Lindau eingetroffen und hat in der Villa Toskana Wohnung genommen; sie soll sich ihrer Mutter gegenüber verpflichtet haben, jeden Verkehr mit Giron für alle Zukunft abzubrechen, worauf die Großherzogin Alice ihrer Tochter auch die fernere Unterstützung zusagte. Die Ausöhnung der Prinzessin

Luisa mit ihrer Mutter ist angeblich ein Werk des Advokaten Pachenal, der die Verhandlungen mit dem tschechischen Hofe führte, und das scheint auch dadurch bestätigt zu werden, daß die Reise der Prinzessin von Genf nach Lindau in Begleitung des Schwiegersohnes Pachenals, des Advokaten Marc Peter, erfolgt ist. Die Abreise aus der Heilanstalt Rotairie erfolgte gestern früh. In Zürich, wo die Prinzessin  $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags eintraf, nahm sie einen kurzen Aufenthalt, speiste im Hotel National und setzte um 3 Uhr ihre Reise fort. Die Ankunft der Prinzessin, deren Besuchen als vorzüglich bezeichnet wird, in Lindau erfolgte gestern Abend  $\frac{1}{8}$  Uhr, wo sie von ihrer Mutter, der Großherzogin Alice, empfangen wurde; sie gedenkt längere Zeit daselbst zu verbleiben und wird wahrscheinlich ihre Niederkunft dort abwarten.

Dresden, 2. Febr. Heute Vorm. von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an empfing Se. Maj. der König die Herren Staatsminister und den Kgl. Kabinetsekretär zu Vorträgen. — Zur heutigen Mittagstafel sind Se. Excellenz der kommandierende General v. Treischke, sowie Graf Friedrich Bratschner und Gemahlin mit Einladungen beehrt worden.

Ihre Majest. die Königin Wittve hat heute früh 7,28 Min. in Begleitung der Hofdame Gräfin Reutner von Weil und des Oberhofmeisters von Marlortie die Reise nach Brüssel angetreten. Dieselbe wird heute Nachm. zu dem bereits erwähnten Besuche bei Ihrer Maj. der deutschen Kaiserin in Berlin eintreffen und 11 Uhr Abends mit dem Nord-Expreszuge die Reise nach Brüssel fortsetzen.

Vom Elbquai, von der Bachhofstr. aus, sprang heute ein 38 Jahre alter Arbeiter in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter rettete ihn unter Benutzung eines Bootes.

In ihrer Wohnung in Vorstadt Striesen hat eine 25 Jahre alte Kellerin sich zu vergiften versucht; dieselbe wurde in das Stadtkrankenhaus überführt.

Vorstadt Stadt. Gehängt aufgefunden wurde auf dem Boden eines Hauses ein 20 Jahre alter Arbeiter.

In Plauen i. B. wurde am Freitag auf dem Taubenberg ein 25jähriger Kaufmann aus Holland, der in einem größeren Geschäft in Plauen als Volontär tätig war, mit durchschossener Schläfe todt aufgefunden. Nach den hinterlassenen Papieren zu urtheilen, hat gekränktes Gehörgefühl den jungen Mann in den Tod getrieben.

Chemnitz. Die hiesigen vereinigten Bezirksvereine haben an das Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, sowie an die beiden Ständekammern Petitionen um Errichtung eines Lehrerseminars hieselbst gerichtet.

In Reichenbach i. B. wurde am Sonnabend früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr wiederum ein so starker Erdstoß verspürt, daß die Fenster klirrten. Als Begleiterscheinung galt ein rollenartiges Geräusch.

In Schönfeld bei Calau kam es gelegentlich einer Geburtstagfeier zwischen dem zirka 60jährigen

Gastwirth G. und dessen 26jährigem Sohne zu einem Streite. Nachdem der Vater den Sohn vergeblich aufgefordert hatte, die Stube zu verlassen, ergriff er eine Pflanze und schlug den jungen Mann damit so unglücklich auf den Kopf, daß derselbe nach 10 Minuten verstarb.

Berlin, 2. Febr. Die Morgenblätter melden: In dem Vorort Neuweissensee versuchte am Sonnabend Abend die jugendliche Arbeiterfrau Adolf die 76jährige Wittve Josefssohn zu erwürgen und zu berauben. Die Thäterin ließ ihr Opfer bewußtlos liegen und entfernte sich unter Mitnahme eines Portemonnaies und verschiedener Gegen-

stände. Die Thäterin wurde verhaftet, leugnet jedoch die That.

Halifax (Nen-Schottland). Gegen Abend brach ein Brand aus, der die ganze Stadt bedrohte. Eine Fabrikanlage und 12 Gebäude sind zerstört. Der Schaden wird auf 250000 Dollars geschätzt.

Madrid. Nach einer Meldung aus Genta herrscht in der von Mauren bewohnten Gegend vollständige Anarchie. Die Mauren weigern sich, die Steuern zu bezahlen, begehen Diebstähle und plündern die treu gebliebenen Stämme.

## Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1902 bis 30. April 1903.

| Nossen—Wilsdruff—Potschappel. |                 |                 |                 |                  |                   |                 |    | Potschappel—Wilsdruff—Nossen. |    |                 |                    |                  |                 |                  |  |
|-------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------------|-----------------|----|-------------------------------|----|-----------------|--------------------|------------------|-----------------|------------------|--|
| Entfernung km                 |                 | W               | 8 <sup>21</sup> | 12 <sup>17</sup> | W 3 <sup>13</sup> | 8 <sup>10</sup> | ab | Meissen                       | an | 9 <sup>12</sup> | W 12 <sup>11</sup> | 3 <sup>23</sup>  | 8 <sup>20</sup> |                  |  |
|                               |                 |                 | 8 <sup>25</sup> | 11 <sup>17</sup> | W 2 <sup>21</sup> | 7 <sup>42</sup> | „  | Döbeln Bf.                    | „  | 9 <sup>17</sup> | W                  | 2 <sup>10</sup>  | 9 <sup>21</sup> |                  |  |
| 0,0                           | —               | —               | —               | 9 <sup>20</sup>  | 1 <sup>53</sup>   | 4 <sup>10</sup> | ab | Nossen Bf.                    | an | 8 <sup>50</sup> | 12 <sup>11</sup>   | 1 <sup>20</sup>  | 7 <sup>42</sup> | —                |  |
| 1,2                           | —               | —               | —               | 9 <sup>25</sup>  | 1 <sup>57</sup>   | 4 <sup>15</sup> | „  | Haltep.                       | ab | 8 <sup>55</sup> | 11 <sup>55</sup>   | 1 <sup>25</sup>  | 7 <sup>47</sup> | —                |  |
| 4,0                           | —               | —               | —               | 9 <sup>37</sup>  | 2 <sup>07</sup>   | 4 <sup>30</sup> | „  | Siebenlehn                    | „  | 8 <sup>57</sup> | 11 <sup>57</sup>   | 1 <sup>31</sup>  | 7 <sup>51</sup> | —                |  |
| 6,3                           | —               | —               | —               | 9 <sup>47</sup>  | 2 <sup>15</sup>   | 4 <sup>42</sup> | „  | Obergriena-Bieberstein        | „  | 8 <sup>59</sup> | 11 <sup>59</sup>   | 1 <sup>35</sup>  | 7 <sup>55</sup> | —                |  |
| 7,9                           | —               | —               | —               | 9 <sup>55</sup>  | 2 <sup>23</sup>   | 4 <sup>50</sup> | „  | Niederreinsberg               | „  | 8 <sup>59</sup> | 11 <sup>59</sup>   | 1 <sup>39</sup>  | 7 <sup>59</sup> | —                |  |
| 9,4                           | —               | —               | —               | 10 <sup>02</sup> | 2 <sup>27</sup>   | 4 <sup>57</sup> | „  | Oberrainsberg                 | „  | 8 <sup>58</sup> | 11 <sup>58</sup>   | 1 <sup>43</sup>  | 8 <sup>03</sup> | —                |  |
| 11,0                          | —               | —               | —               | 10 <sup>12</sup> | 2 <sup>34</sup>   | 5 <sup>06</sup> | „  | Niederdittmannsdorf           | „  | 8 <sup>58</sup> | 11 <sup>58</sup>   | 1 <sup>47</sup>  | 8 <sup>07</sup> | —                |  |
| 12,8                          | —               | —               | —               | 10 <sup>21</sup> | 2 <sup>41</sup>   | 5 <sup>15</sup> | „  | Oberrainsberg                 | „  | 8 <sup>58</sup> | 11 <sup>58</sup>   | 1 <sup>51</sup>  | 8 <sup>11</sup> | —                |  |
| 16,6                          | —               | —               | —               | 10 <sup>30</sup> | 2 <sup>48</sup>   | 5 <sup>24</sup> | an | Oberrainsberg                 | ab | 7 <sup>48</sup> | 10 <sup>47</sup>   | 12 <sup>00</sup> | 6 <sup>00</sup> | —                |  |
| 18,6                          | —               | —               | 7 <sup>44</sup> | 10 <sup>38</sup> | 2 <sup>56</sup>   | 5 <sup>33</sup> | ab | Mohorn                        | an | 7 <sup>44</sup> | 10 <sup>43</sup>   | 12 <sup>04</sup> | 6 <sup>04</sup> | 9 <sup>26</sup>  |  |
| 20,9                          | —               | —               | 7 <sup>52</sup> | 10 <sup>46</sup> | 3 <sup>07</sup>   | 5 <sup>42</sup> | „  | Herzogswalde                  | „  | 7 <sup>37</sup> | 10 <sup>37</sup>   | 12 <sup>08</sup> | 6 <sup>08</sup> | 9 <sup>34</sup>  |  |
| 25,0                          | —               | —               | 8 <sup>01</sup> | 11 <sup>04</sup> | 3 <sup>18</sup>   | 6 <sup>00</sup> | „  | Herzogswalde                  | „  | 7 <sup>30</sup> | 10 <sup>30</sup>   | 12 <sup>12</sup> | 6 <sup>12</sup> | 9 <sup>42</sup>  |  |
| 27,9                          | —               | —               | 8 <sup>10</sup> | 11 <sup>13</sup> | 3 <sup>30</sup>   | 6 <sup>09</sup> | „  | Birkenhain-Limbach            | „  | 7 <sup>23</sup> | 10 <sup>23</sup>   | 11 <sup>14</sup> | 6 <sup>21</sup> | 9 <sup>50</sup>  |  |
|                               | 5 <sup>20</sup> | 6 <sup>20</sup> | 8 <sup>27</sup> | 11 <sup>20</sup> | 3 <sup>42</sup>   | 7 <sup>00</sup> | an | Wilsdruff                     | ab | 7 <sup>10</sup> | 9 <sup>10</sup>    | 11 <sup>15</sup> | 5 <sup>41</sup> | 8 <sup>50</sup>  |  |
| 29,5                          | 5 <sup>31</sup> | 6 <sup>31</sup> | 8 <sup>38</sup> | 11 <sup>30</sup> | 3 <sup>54</sup>   | 7 <sup>10</sup> | ab | Wilsdruff                     | an | 7 <sup>15</sup> | —                  | 11 <sup>20</sup> | 5 <sup>50</sup> | 8 <sup>55</sup>  |  |
| 32,1                          | 5 <sup>41</sup> | 6 <sup>41</sup> | 8 <sup>48</sup> | 11 <sup>40</sup> | 4 <sup>06</sup>   | 7 <sup>20</sup> | „  | Grumbach                      | ab | 6 <sup>10</sup> | —                  | 11 <sup>25</sup> | 5 <sup>55</sup> | 8 <sup>58</sup>  |  |
| 35,8                          | 5 <sup>51</sup> | 6 <sup>51</sup> | 8 <sup>58</sup> | 11 <sup>50</sup> | 4 <sup>18</sup>   | 7 <sup>30</sup> | „  | Kesselndorf                   | „  | 6 <sup>15</sup> | —                  | 11 <sup>30</sup> | 5 <sup>58</sup> | 8 <sup>58</sup>  |  |
| 36,9                          | 5 <sup>59</sup> | 6 <sup>59</sup> | 9 <sup>06</sup> | 12 <sup>00</sup> | 4 <sup>30</sup>   | 7 <sup>40</sup> | „  | Niederhermsdorf               | „  | 6 <sup>20</sup> | —                  | 11 <sup>35</sup> | 5 <sup>58</sup> | 8 <sup>58</sup>  |  |
| 38,8                          | 6 <sup>08</sup> | 7 <sup>08</sup> | 9 <sup>15</sup> | 12 <sup>10</sup> | 4 <sup>42</sup>   | 7 <sup>50</sup> | an | Zauckerode                    | ab | 6 <sup>25</sup> | —                  | 11 <sup>40</sup> | 5 <sup>58</sup> | 8 <sup>58</sup>  |  |
|                               | 6 <sup>17</sup> | 7 <sup>17</sup> | 9 <sup>24</sup> | 12 <sup>20</sup> | 4 <sup>54</sup>   | 8 <sup>00</sup> | „  | Potschappel                   | ab | 6 <sup>30</sup> | —                  | 11 <sup>45</sup> | 5 <sup>58</sup> | 8 <sup>58</sup>  |  |
|                               | 6 <sup>26</sup> | 7 <sup>26</sup> | 9 <sup>33</sup> | 12 <sup>30</sup> | 5 <sup>06</sup>   | 8 <sup>10</sup> | „  | Dresden-A.                    | „  | 6 <sup>35</sup> | —                  | 10 <sup>50</sup> | 6 <sup>00</sup> | 11 <sup>00</sup> |  |
|                               |                 |                 |                 |                  |                   |                 | „  | Tharandt                      | „  | 5 <sup>45</sup> | —                  | 10 <sup>50</sup> | 6 <sup>00</sup> | 11 <sup>00</sup> |  |

W bedeutet: Zug verkehrt nur Werktags. F bedeutet: Zug verkehrt nur Sonn- u. Festtags.

| Dresden - Hauptbahnhof—Chemnitz—Reichenbach i. V. |                  |                  |                  |                  |                   |                  |                 |                 |                  |                 |                  |                  |                   |                  |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|
| ab Dresden  | 4 <sup>10</sup>  | 6 <sup>30</sup>  | S7 <sup>30</sup> | 9 <sup>00</sup>  | S11 <sup>05</sup> | 12 <sup>20</sup> | 3 <sup>00</sup> | 4 <sup>44</sup> | S6 <sup>00</sup> | 6 <sup>12</sup> | 8 <sup>00</sup>  | 11 <sup>00</sup> | D11 <sup>45</sup> | 12 <sup>00</sup> |
| „ Potschappel                                     | —                | —                | —                | 9 <sup>13</sup>  | —                 | —                | —               | —               | —                | 6 <sup>14</sup> | —                | 11 <sup>05</sup> | —                 | 12 <sup>10</sup> |
| „ Tharandt  | 4 <sup>57</sup>  | 6 <sup>16</sup>  | —                | 9 <sup>27</sup>  | —                 | 12 <sup>12</sup> | 3 <sup>15</sup> | 5 <sup>07</sup> | —                | 7 <sup>00</sup> | 8 <sup>21</sup>  | 11 <sup>17</sup> | —                 | 1 <sup>00</sup>  |
| „ Freiberg  | 5 <sup>36</sup>  | 7 <sup>15</sup>  | 8 <sup>24</sup>  | 10 <sup>24</sup> | 11 <sup>50</sup>  | 1 <sup>00</sup>  | 4 <sup>25</sup> | 6 <sup>02</sup> | 6 <sup>40</sup>  | 7 <sup>53</sup> | 9 <sup>23</sup>  | 12 <sup>23</sup> | 12 <sup>00</sup>  | 1 <sup>00</sup>  |
| „ Chemnitz  | S7 <sup>18</sup> | 9 <sup>20</sup>  | 9 <sup>34</sup>  | 12 <sup>25</sup> | 12 <sup>53</sup>  | 3 <sup>02</sup>  | 5 <sup>31</sup> | 7 <sup>10</sup> | 7 <sup>48</sup>  | —               | 11 <sup>09</sup> | —                | 1 <sup>57</sup>   | 4 <sup>35</sup>  |
| an Reichenbach                                    | 8 <sup>50</sup>  | 11 <sup>30</sup> | 10 <sup>34</sup> | 2 <sup>12</sup>  | 2 <sup>15</sup>   | 5 <sup>32</sup>  | 8 <sup>18</sup> | 9 <sup>45</sup> | 9 <sup>42</sup>  | —               | 1 <sup>14</sup>  | —                | 2 <sup>17</sup>   | 7 <sup>02</sup>  |

| Dresden - Fr.—Coswig—Weinböhla. |                   |                   |                 |                 |                 |                 |                  |                  |                  |                 |                 |                   |                 |                 |                 |                 |                  |                  |                  |                  |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| ab Dresden-Fr.                  | *W4 <sup>00</sup> | W4 <sup>00</sup>  | 6 <sup>02</sup> | 7 <sup>07</sup> | 8 <sup>09</sup> | 9 <sup>12</sup> | 10 <sup>17</sup> | 11 <sup>23</sup> | 12 <sup>24</sup> | 1 <sup>33</sup> | 2 <sup>30</sup> | *F3 <sup>17</sup> | 3 <sup>19</sup> | 5 <sup>00</sup> | 6 <sup>22</sup> | 7 <sup>47</sup> | 8 <sup>22</sup>  | F9 <sup>27</sup> | 10 <sup>00</sup> | 11 <sup>47</sup> |
| „ Niederwartha                  | 4 <sup>30</sup>   | 4 <sup>30</sup>   | 6 <sup>20</sup> | 7 <sup>30</sup> | 8 <sup>30</sup> | 9 <sup>35</sup> | 10 <sup>40</sup> | 11 <sup>45</sup> | 12 <sup>45</sup> | 1 <sup>50</sup> | 2 <sup>45</sup> | 3 <sup>11</sup>   | 4 <sup>12</sup> | 5 <sup>03</sup> | 6 <sup>01</sup> | 7 <sup>51</sup> | 8 <sup>36</sup>  | 10 <sup>01</sup> | 10 <sup>30</sup> | 12 <sup>00</sup> |
| „ Coswig                        | —                 | 4 <sup>30</sup>   | —               | 7 <sup>30</sup> | —               | —               | 10 <sup>40</sup> | —                | 12 <sup>50</sup> | 2 <sup>00</sup> | —               | 3 <sup>30</sup>   | 4 <sup>21</sup> | —               | —               | 8 <sup>00</sup> | —                | 10 <sup>10</sup> | —                | 12 <sup>10</sup> |
| an Weinböhla                    | 4 <sup>10</sup>   | —                 | 6 <sup>10</sup> | —               | 8 <sup>12</sup> | 9 <sup>10</sup> | —                | 12 <sup>11</sup> | —                | —               | 3 <sup>04</sup> | —                 | —               | 5 <sup>30</sup> | 7 <sup>04</sup> | —               | 9 <sup>11</sup>  | —                | 10 <sup>30</sup> | —                |
| ab Weinböhla                    | —                 | *W4 <sup>13</sup> | W               | 5 <sup>54</sup> | 7 <sup>00</sup> | —               | 10 <sup>07</sup> | —                | 12 <sup>08</sup> | —               | 4 <sup>00</sup> | —                 | 3 <sup>54</sup> | —               | 7 <sup>30</sup> | —               | 9 <sup>15</sup>  | —                | 11 <sup>00</sup> | —                |
| „ Coswig                        | 12 <sup>00</sup>  | —                 | 4 <sup>58</sup> | —               | 8 <sup>14</sup> | —               | 11 <sup>45</sup> | —                | 1 <sup>17</sup>  | —               | 2 <sup>00</sup> | —                 | 6 <sup>00</sup> | —               | 8 <sup>31</sup> | —               | 10 <sup>00</sup> | —                | —                | —                |
| „ Niederwartha                  | 12 <sup>10</sup>  | 5 <sup>00</sup>   | 5 <sup>08</sup> | 6 <sup>08</sup> | 7 <sup>15</sup> | 8 <sup>23</sup> | 10 <sup>12</sup> | 11 <sup>05</sup> | 12 <sup>15</sup> | 1 <sup>27</sup> | 2 <sup>14</sup> | 2 <sup>50</sup>   | 4 <sup>03</sup> | 6 <sup>10</sup> | 7 <sup>43</sup> | 8 <sup>38</sup> | 9 <sup>33</sup>  | 10 <sup>00</sup> | 11 <sup>20</sup> | —                |
| an Dresden-Fr.                  | 1 <sup>00</sup>   | 5 <sup>11</sup>   | 5 <sup>21</sup> | 6 <sup>22</sup> | 7 <sup>27</sup> | 8 <sup>34</sup> | 11 <sup>04</sup> | 12 <sup>17</sup> | 1 <sup>07</sup>  | 1 <sup>40</sup> | 2 <sup>18</sup> | 3 <sup>04</sup>   | 4 <sup>11</sup> | 6 <sup>18</sup> | 8 <sup>04</sup> | 8 <sup>56</sup> | 9 <sup>50</sup>  | 11 <sup>00</sup> | 11 <sup>45</sup> | —                |

\*W bedeutet: Zug verkehrt nur Werktags im Oktober und April, W: nur Werktags vom 1. November bis mit 31. März, \*F: Nur Sonn- und Festtags im Oktober und April, F: Nur Sonn- und Festtags im Oktober.